

ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI

FAKULTA PEDAGOGICKÁ
KATEDRA NĚMECKÉHO JAZYKA

**FREMDSPRACHENLERNEN IN DER EU AM BEISPIEL
VON GRENZÜBERSCHREITENDEN SCHULPROJEKTEN**

DIPLOMOVÁ PRÁCE

Bc. Ivana Kurzová

Učitelství pro SŠ, obor AJ-NJ

Vedoucí práce: Mgr. Julia Wittmann, B. A.

Plzeň 2015

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und nur unter Verwendung der angegebenen Quellen verfasst habe.

Plzeň, 28. 6. 2015

.....
Bc. Ivana Kurzová

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei der Betreuerin meiner Diplomarbeit, Frau Mgr. Julia Wittmann, B. A, für ihre wertvollen fachlichen Anregungen, Ratschläge und Hinweise herzlich bedanken.

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung.....	1
THEORETISCHER TEIL	2
1 Sprachliche Vielfalt in der EU	2
1.1 Einheit in Vielfalt.....	2
1.2 Die Sprachen Europas	3
1.3 Die EU-Bürger und das Fremdsprachenlernen.....	5
1.3.1 Eurobarometer: Die Europäer und ihre Sprachen (2006).....	6
1.3.2 Eurobarometer: Die europäischen Bürger und ihre Sprachen (2012).....	8
1.3.3 Eurobarometer 2005 und 2012 im Vergleich	9
1.3.4 Fremdsprachenlernen an den Schulen.....	12
2 Förderung des Sprachenlernens und der Sprachenvielfalt in der EU	15
2.1 Europäische Fremdsprachenpolitik.....	15
2.1.1 Aktionsplan 2004 – 2006.....	15
2.1.2 Eine neue Rahmenstrategie für Mehrsprachigkeit	16
2.1.3 Allgemeine und berufliche Bildung 2020	17
2.2 Fördermöglichkeiten	18
2.2.1 Erasmus+	18
2.2.2 Kreatives Europa.....	19
2.2.3 Marie-Skłodowska-Curie-Maßnahmen	19
2.2.4 Horizon2020	19
2.2.5 Europa für Bürgerinnen und Bürger.....	20
3 Grenzüberschreitende Schulprojekte	21
3.1 Projektunterricht	22
3.2 Grenzüberschreitende Projekte im Fremdsprachenunterricht	24
3.2.1 Fremdsprachenlernen in grenzüberschreitenden Projekten.....	24
3.2.2 Elemente des Sprachenlernens bei einem grenzüberschreitenden Projekt.....	25

PRAKTISCHER TEIL	29
4 Analyse der ausgewählten grenzüberschreitenden Schulprojekte.....	29
4.1 Jedna, dva – Deutsch/Tschechisch ist da. Förderung des Deutschen/Tschechischen als Sprache des Nachbarlandes	30
4.1.1 Analyse des Projekts	30
4.1.2 Einschätzung des Projekts	33
4.2 Schritt für Schritt ins Nachbarland/Krůček po krůčku do sousední země	34
4.2.1 Analyse des Projekts	34
4.2.2 Einschätzung des Projekts	38
4.2.3 Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem.....	38
4.3 Nachbar. Sprache? Tschechisch!/Němčina nekouše	39
4.3.1 Analyse des Projekts	39
4.3.2 Einschätzung des Projekts	40
4.3.3 Andere Tandem-Projekte und Programme für Schulen	41
4.4 eTwinning.....	41
4.4.1 eTwinning-Plattform	41
4.4.2 eTwinning an der Grundschule T. G. Masaryk, Blatna.....	42
4.4.3 Projekt „Naši do toho“	43
4.4.4 Projekt „My school is my hobby place“	44
4.4.5 Projekt „Knowing each other“	44
4.4.6 Einschätzung der eTwinning-Projekte	44
4.5 Folmava! – Die Geschichte eines Grenzortes.....	45
4.5.2 Einschätzung des Projekts	47
4.6 EDISON	48
4.6.1 EDISON - AIESEC.....	48
4.6.2 Analyse des Projekts	49
4.6.2 Einschätzung des Projekts	52
5 Abschließende Bewertung der analysierten grenzüberschreitenden Schulprojekte	53

5.1	Die Projekte vom Gesichtspunkt der beteiligten Institutionen und Länder.	53
5.2	Die Projekte vom Gesichtspunkt der Finanzierung	55
5.3	Die Projekte vom Gesichtspunkt des Ziels.....	56
5.4	Die Projekte vom Gesichtspunkt der Zielgruppe und Teilnehmer	57
5.5	Die Projekte vom Gesichtspunkt des Kommunikationsmediums	58
5.6	Die Projekte vom Gesichtspunkt der Dauer	60
5.7	Die ausgewählter Projekte vom Gesichtspunkt des Ortes der Projektrealisation.....	60
5.8	Die ausgewählter Projekte vom Gesichtspunkt der Einschätzungen der Projektkoordinatoren	61
6	Grenzüberschreitende Projekte aus der Sicht von Experten	62
	Zusammenfassung	67
	RESUMÉ	69
	ABSTRACT	70
	ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	71
	QUELLENVERZEICHNIS	72
	ANHANG	76

Einleitung

Die vorliegende Diplomarbeit beschäftigt sich mit dem Thema Fremdsprachenlernen in der Europäischen Union am Beispiel von grenzüberschreitenden Schulprojekten.

500 Millionen Europäer integrierten sich in eine gemeinsame politische Union. Das Leben in der Europäischen Union bietet uns Frieden, Stabilität und Prosperität an. Die EU beeinflusst verschiedene Sphären unserer Leben. Es wird großer Wert auf die allgemeine und berufliche Bildung gelegt und denn die Europäische Union ist eine internationale Organisation, spielt das Fremdsprachenlernen eine große Rolle. Anhand mancher Programme fördern die EU-Institutionen die europäische sprachliche Vielfalt und das Fremdsprachenlernen in der Union.

Eine Möglichkeit, wie das Fremdsprachenlernen gefördert werden kann, stellt die Unterstützung grenzüberschreitender Schulprojekte dar. Die grenzüberschreitenden Schulprojekte verbinden verschiedene Schuleinrichtungen in der ganzen Europäischen Union. Vertreter von mindestens zwei fremden Kulturen treffen sich, um ein gemeinsames Projekt zu schaffen und Fremdsprachenkenntnisse zu erwerben.

Eines der Ziele der vorliegenden Diplomarbeit ist zu zeigen, wie das Fremdsprachenlernen in der Europäischen Union seit 2000 gefördert wird. Ein anderes Ziel der Arbeit besteht darin, ausgewählte grenzüberschreitende Schulprojekte vorzustellen und zu analysieren. Schließlich soll gezeigt werden, worin sich die Ziele der Europäischen Union mit denen der ausgewählten Projekte im Vor-, Grund- und Mittelschulbereich decken oder unterscheiden.

Die Diplomarbeit besteht aus dem theoretischen und dem praktischen Teil. Der theoretische Teil beschäftigt sich mit der sprachlichen Vielfalt in der Europäischen Union und mit den Förderungsmöglichkeiten des Fremdsprachenlernens. Grenzüberschreitende Projekte werden aus der theoretischen Sicht beschrieben. Im praktischen Teil werden die ausgewählten grenzüberschreitenden Schulprojekte analysiert und aus der Sicht von Experten vorgestellt.

THEORETISCHER TEIL

1 Sprachliche Vielfalt in der EU

1.1 Einheit in Vielfalt

In den 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union gibt es 24 verschiedene Amtssprachen. 500 Millionen Europäer sprechen ungefähr 60 weitere Sprachen, die in bestimmten Regionen oder von bestimmten Gruppen gesprochen werden. Zuwanderer und Migranten brachten ein breites Spektrum von Sprachen mit.

Die Europäische Union fördert die sprachliche Vielfalt und die harmonische Koexistenz vieler Sprachen in Europa, denn das Fundament der Europäischen Union die Idee der „In Vielfalt geeint“¹ ist. Im Rahmen dessen spielen die wichtigste Rolle unterschiedliche Kulturen, Sitten und Gebräuche, Überzeugungen – und Sprachen.² Die sprachliche Vielfalt ist verankert in Artikel 22 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union: „Die Union respektiert kulturelle, religiöse und sprachliche Vielfalt.“³

In der Europäischen Union entsteht keine sprachliche Diskriminierung. Landessprachen der neuen beitretenden Länder werden in der Regel zu EU-Amtssprachen. Jeder EU-Bürger kann sich in seiner Landessprachen an eine EU-Behörde wenden und auch sämtliche Rechtsvorschriften der EU werden in alle Amtssprachen übersetzt.⁴

Im Jahre 2005 entwarf die Europäische Kommission „eine neue Rahmenstrategie für Mehrsprachigkeit“ und definiert die Sprache: „Sprache ist der unmittelbarste Ausdruck von Kultur. Sie macht uns zu Menschen und ist Teil unserer Identität.“⁵ Auf der einen Seite bestimmt die Sprache unsere persönliche Identität und begrenzt auch die Nationalidentitäten, auf der anderen Seite ist aber die Sprache unser Schlüssel zum Zugang zu anderen Ländern und Kulturen. Mittels der Mehrsprachigkeitspolitik hilft die Europäische Union den

¹ zitiert nach Generaldirektion Kommunikation, 2008, S. 3

² vgl. URL: <http://ec.europa.eu/languages/policy/linguistic-diversity/index_de.htm>

³ zitiert nach <URL: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2010:083:0389:0403:DE:PDF>>

⁴ vgl. Generaldirektion Kommunikation, 2008, S. 3-4

⁵ zitiert nach <<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:52005DC0596>>

Bürgerinnen und Bürgern mehr Chancen eröffnen, indem sie ihre Beschäftigungsfähigkeit steigert, den Zugang zu Dienstleistungen und die Wahrnehmung von Rechten erleichtert und schließlich die Solidarität durch intensiveren interkulturellen Dialog und mehr sozialen Zusammenhalt stärkt.

Zum Thema Mehrsprachigkeit äußerte sich Leonard Orban, Mitglied der Europäischen Kommission: „Die Fähigkeit, in mehreren Sprachen zu kommunizieren, ist von großem Nutzen sowohl für Einzelne als auch für Organisationen und Unternehmen. Sie verstärkt die Kreativität, überwindet kulturelle Vorurteile, fördert das Denken abseits der ausgetretenen Pfade und kann bei der Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen helfen.“⁶

Ein Symbol und Beispiel der aktiven Förderung der europäischen sprachlichen Vielfalt und des Erwerbs von Sprachkenntnissen ist der von dem Europarat, dem Europäischen Fremdsprachenzentrum und verschiedenen Sprachinstitutionen unterstützte Europäische Tag der Sprachen, der jedes Jahr am 26. September gefeiert wird. Die kulturelle und sprachliche Vielfalt wahrt das EU-Kulturprogramm *Kreatives Europa*, das Literaturübersetzungen gefördert.⁷

1.2 Die Sprachen Europas⁸

Wie im Kapitel 1.1 erwähnt wurde, die Europäische Union hat 24 Amtssprachen: Bulgarisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Estnisch, Finnisch, Französisch, Griechisch, Irisch, Italienisch, Kroatisch, Lettisch, Litauisch, Maltesisch, Niederländisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Schwedisch, Slowakisch, Slowenisch, Spanisch, Tschechisch und Ungarisch. Neben diesen Amtssprachen gibt es in der Europäischen Union die sogenannten Regional- und Minderheitensprachen, die wenig gebräuchlich gesprochen werden (z. B. das Samische in Lappland oder das Bretonische in Westfrankreich).

Die Sprachen Europas haben verschiedene Wurzeln. Die germanischen, romanischen, slawischen und keltischen Sprachen, genauso wie Griechisch, Litauisch und Lettisch gehören zur Gruppe der indoeuropäischen Sprachen. Die Familie der finnougriischen Sprachen stellen in der EU Ungarisch, Finnisch und Estnisch dar. Maltesisch ist dem Arabischen verwandt.

⁶ zitiert nach Generaldirektion Kommunikation, 2008, S. 1

⁷ vgl. URL: <http://ec.europa.eu/languages/policy/linguistic-diversity/index_de.htm>

⁸ vgl. Generaldirektion Kommunikation, 2008, S. 5-6

Die meistgesprochene Sprache in der Europäischen Union ist Deutsch, denn es ist die Muttersprache für 90 Millionen Menschen (18 % der EU-Bevölkerung). 60 bis 65 Millionen Menschen (12 bis 13 % der der EU-Bevölkerung) sprechen Englisch, Italienisch bzw. Französisch. Die am meisten verbreitete Fremdsprache der EU ist Englisch, das von 38 % der EU-Bürger als erste Fremdsprache gesprochen wird.

Der folgende Graf zeigt die meistgesprochenen Fremdsprachen in der EU in Jahren 2001, 2005 und 2012. Die Daten veröffentlichte die Europäische Kommission im Rahmen der Ausgabe von zwei Eurobarometern:

- „Die Europäer und ihre Sprachen“⁹ (Befragung: November – Dezember 2005)
- „Die europäischen Bürger und Ihre Sprachen“¹⁰ (Befragung: Februar – März 2012)

Frage: „Abgesehen von Ihrer Muttersprache: Welche Sprachen können Sie gut genug sprechen, um sich darin zu unterhalten?“

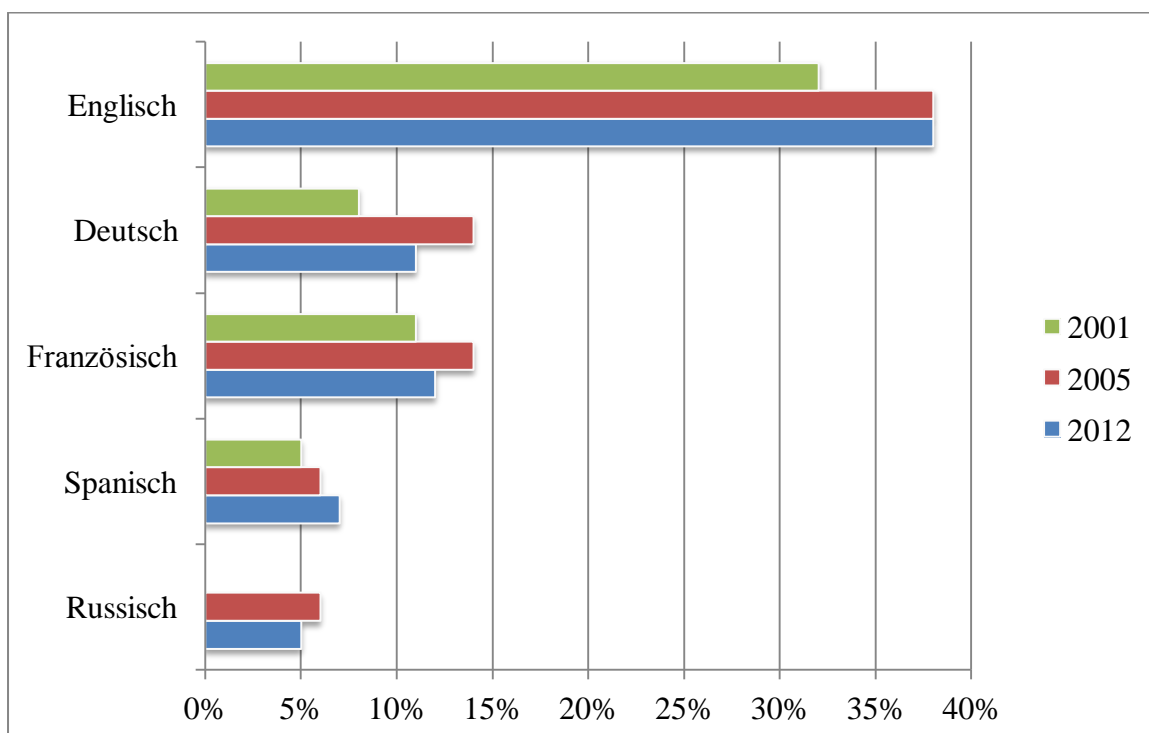


Abbildung 1: Die meist verbreiteten Fremdsprachen in der EU¹¹

⁹ Siehe URL: <http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_243_de.pdf>

¹⁰ Siehe URL: <http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_386_de.pdf>

Aus der Graphik ergibt es sich, welche Fremdsprachen die EU-Bürger und EU-Bürgerinnen lernen. Seit Jahre 2001 verstärkte Englisch seine Rolle in Europa, denn mehr als ein Drittel der Europäer beherrscht die englische Sprache. Außer Englisch lernen die EU-Bürger/innen Deutsch und Französisch. Im Jahre 2012 beherrschten 11 % der Europäer Französisch und 8% Deutsch, während die Position der beiden Sprachen als gelernte Fremdsprachen im Jahre 2005 gleich war, und zwar 14 % der Europäer konnte sich Deutsch und Französisch unterhalten. Seit dem Jahre 2001 änderte sich erheblich die Rolle der deutschen Sprache als Fremdsprache: 8 % der Europäer beherrschten Deutsch im Jahre 2001, während es im Jahre 2005 14 % der Europäer waren. Dieser interessante Zuwachs verursachte die Osterweiterung der Europäischen Union 2004, da viele Osteuropäer eher Deutsch als Englisch in der kommunistischen Zeit lernten. Aus demselben Grund führt das Eurobarometer keine Angaben über die russische Sprache im Jahre 2001 an, jedoch 6 % der Europäer im Jahre 2005 und 5 % der Europäer im Jahre 2012 konnten sich auf Russisch unterhalten. Seit dem Jahre 2001 wuchs gering die Anzahl der Europäer, die Spanisch lernen: 5% im Jahre 2001, 6 % im Jahre 2005 und 7 % im Jahre 2012.

1.3 Die EU-Bürger und das Fremdsprachenlernen

Die Europäische Union fördert und unterstützt die Sprachenvielfalt und das Fremdsprachenlernen¹². Fremdsprachenkenntnisse gehören zu den Grundkompetenzen jedes EU-Bürgers, denn Sie erhöhen die Ausbildungs- und Beschäftigungschancen. Die Sprache ist ein untrennbarer Bestandteil jeder Kultur und bildet die Identität jedes Menschen. Die Fremdsprachenkenntnisse ermöglichen das Kennenlernen neuer Kultur und erleichtern die Kommunikation zwischen Kulturen.

Die Europäische Kommission beobachtet die Anwendung von Sprachen und die Einstellungen der EU-Bürger gegenüber dem Lernen von Sprachen. Zu diesem Thema wurden zwei Umfragen unter den Titeln „*Die Europäer und Ihre Sprachen*“¹³ 2005 und „*Die Europäischen Bürger und Ihre Sprachen*“¹⁴ 2012 durchgeführt.

¹¹ Quelle: URL: <http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_386_de.pdf>, <http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_243_de.pdf>

¹² Siehe Kapitel 2

¹³ Siehe URL: <http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_243_de.pdf>

¹⁴ Siehe URL: <http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_386_de.pdf>

Überdies veröffentlicht die Europäische Union regelmäßig den Bericht „*Schlüsselzahlen zum Fremdsprachenlernen an den Schulen in Europa*“¹⁵, der den Fremdsprachenunterricht in den EU-Ländern unter verschiedenen Aspekten erleuchtet.

1.3.1 Eurobarometer: Die Europäer und ihre Sprachen (2006)¹⁶

Das Eurobarometer Spezial 243 „*Die Europäer und Ihre Sprachen*“ veröffentlichte die Europäische Kommission im Februar 2006. Die Befragung fand im November und Dezember 2005 in den 25 Mitgliedstaaten der Europäischen Union statt.

Die Eurobarometer-Umfrage beschäftigte sich mit den folgenden Hauptthemenbereichen:

- das langfristige Ziel der EU: „Muttersprache + zwei“ (alle EU-Bürger sprechen zusätzlich zu ihrer Muttersprache zwei weitere Sprachen)
- lebenslanges Sprachenlernen vom jüngsten Kindesalter an
- Bedeutung der Fremdsprachenbildung

Die Europäische Union nimmt einen großen geographischen Raum ein, wo viele Muttersprachen gesprochen werden. 56% der EU-Bürger waren 2005 in der Lage, sich in einer Fremdsprache zu unterhalten. Was die Mehrsprachigkeit betrifft, erklärten 28% der EU-Bürger, dass sie zwei Fremdsprachen gut genug sprechen, um sich darin zu unterhalten. Im Gegenteil gaben 44% der EU-Bürger zu, dass sie keine Fremdsprache sprechen können. Die Sprachkenntnisse sind in der ganzen Europäischen Union ungleichmäßig verteilt (z. B. mindestens eine Fremdsprache sprachen 99% der Luxemburger Bevölkerung, aber nur 47% der Rumänen).

Ein durchschnittlicher „mehrsprachiger“ Europäer im Jahre 2005 war jung, gut ausgebildet, in einem anderen Land als dem Wohnsitzland geboren, benutzte Fremdsprachen zu beruflichen Zwecken und war lernmotiviert. In der Umfrage wurde festgestellt, dass die meisten Europäer nur wenig motiviert waren, Fremdsprachen zu lernen. Im Hinblick auf die Ergebnisse, lässt sich behaupten, dass etwa einer von fünf Europäern aktiver Fremdsprachenlerner 2005 war. Zu den demotivierenden Faktoren für das Fremdsprachenlernen gehören Zeitmangel, fehlender Ansporn und Unterrichtskosten. Die Motivation steigt, wenn das

¹⁵ Siehe URL: <http://eacea.ec.europa.eu/education/eurydice/documents/key_data_series/143DE.pdf>

¹⁶ vgl. URL: <http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_243_de.pdf>

Fremdsprachenlernen mit praktischem Nutzen verknüpft wird. Die EU-Bürger lernten Fremdsprachen um die Sprachkenntnisse für die Arbeit zu nutzen um im Ausland zu arbeiten. Weitere Gründe für das Fremdsprachenlernen waren die Nutzung der Fremdsprachenkenntnisse im Urlaub oder die eigene Zufriedenheit. Die Ergebnisse der Umfrage deuten an, wie die EU-Bürger Fremdsprachenlernen lernen. Die folgende Tabelle zeigt die Methoden, wie die EU-Bürger die Fremdsprachenkenntnisse erwerben.

<i>Methode des Fremdsprachenlernens</i>	<i>% der EU-Bürger</i>
Sprachunterricht in der Schule	65%
Gruppenunterricht mit einem Lehrer	22%
Spontan: Keine davon	18%
Sich einfach so mit einem Muttersprachler unterhalten	16%
Längere oder häufigere Besuche in einem Land, wo die Sprache gesprochen wird	15%
Im Selbstunterricht mit Hilfe eines Buches	13%
Mit einem Muttersprachler abwechselnd eine Stunde in seiner Sprache üben und dafür eine Stunde in Ihrer Sprache üben	12%
Durch das Ansehen von Filmen in ihrer Originalfassung (Kino, Fernsehen)	10%
Im Selbstunterricht mit Hilfe von audiovisuellen Materialien (Audiokassetten, Audio CDs, Videos etc.)	10%

Abbildung 2: Methoden, wie die EU-Bürger die Fremdsprachenkenntnisse erwerben¹⁷

¹⁷ Quelle: URL: <http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_243_de.pdf>

Laut der Ergebnisse der Umfrage glauben die EU-Bürger, dass das Fremdsprachenlernen für die junge Generation eine große Bedeutung hat, vor allem was bessere Berufsaussichten betrifft. Praktisch keiner (0,4%) gab an, dass es für junge Menschen nicht wichtig ist, Fremdsprachen zu erlernen. Mehr als die Hälfte der Europäer ist der Meinung, dass Kinder ab sechs Jahren mit dem Fremdsprachenlernen anfangen sollten. 77% der Europäer denkt, dass Kinder Englisch als erste Fremdsprache lernen sollen.

1.3.2 Eurobarometer: Die europäischen Bürger und ihre Sprachen (2012)¹⁸

Das Spezial Eurobarometer 386 „Die Europäischen Bürger und Ihre Sprachen“ veröffentlichte die Europäische Kommission im Juni 2012. Die Befragung fand im Februar und März 2012 in den 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union statt.

Die Eurobarometer-Umfrage beschäftigte sich mit den folgenden Hauptthemenbereichen:

- Mehrsprachigkeit in der heutigen Europäischen Union (2012)
- Anwendung von Sprachen
- Fremdsprachenlernen

Die Eurobarometer-Umfrage 2012 aktualisiert die Ergebnisse aus dem Jahr 2005. Die EU-Bürger erklärten sich zum vor allem zum Thema Mehrsprachigkeit. Die Mehrheit (88%) ist überzeugt, dass es nützlich ist, neben der Muttersprache mindestens 2 weitere Sprachen zu sprechen. 98% der Europäer denkt, dass das Fremdsprachenlernen wichtig für die Zukunft der Kinder ist. Die Ergebnisse der Eurobarometer-Umfrage 2012 bestätigen die Rolle des Englischen. Englisch wurde als die meist nützlichste Sprache für die Zukunft der Kinder. Überdies sind auch Deutsch, Französisch und Spanisch nach den Befragten für die Zukunft nützlich. Im Vergleich mit den Ergebnissen aus dem Jahr 2005 erscheint im Jahre 2012 eine neue Tendenz, und zwar Chinesisch zu lernen. 14% der Europäer finden chinesische Sprachkenntnisse als besonders nützliche für die Zukunft ihrer Kinder.

Die meisten Europäer glauben, dass jeder in der EU neben der Muttersprache eine weitere Sprache sprechen sollte. Im Jahre 2012 waren 54% der EU-Bürger in der Lage, sich in mindestens einer Fremdsprache zu unterhalten, im Jahre 2005 - 56%. Die Europäische Union hat sich die Mehrsprachigkeit zum Ziel gesetzt. In den sieben Jahren bleibt jedoch die mehrsprachige Kompetenz der europäischen Bürger beinahe auf dem gleichen Niveau. In den

¹⁸ vgl. URL: <http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_386_de.pdf>

Fremdsprachenkenntnissen dominiert die englische Sprache, weiter könnten die Europäer im Jahre 2012 Deutsch, Spanisch, Russisch oder Französisch sprechen.

Aus den Ergebnissen der Analyse geht hervor, dass passive Sprachkompetenzen zunehmen. Die EU-Bürger benutzen Fremdsprachen regelmäßig, wenn sie Filme ansehen (37%), im Internet (36%) und bei Unterhaltungen mit Freunden (35%). Nahezu eine Hälfte der Europäer beherrscht eine Fremdsprache gut genug, um einen fremdsprachigen Artikel in einer Zeitung oder Zeitschrift lesen können bzw. fremdsprachige Nachrichten im Radio oder Fernsehen verfolgen können. Seit 2005 erhöhte sich die Anzahl der EU-Bürger, die regelmäßig Fremdsprachen im Internet benutzen um 10 Prozentpunkte.

In der Eurobarometer-Umfrage 2012 gaben die europäischen Bürger die Vorteile an, die die Beherrschung von Fremdsprachen mit sich bringt. Die Vorteile sind: im Ausland arbeiten oder studieren zu können, Menschen aus anderen Ländern kennen zu lernen, Menschen aus anderen Kulturen verstehen zu können oder die Sprache während des Urlaubs im Ausland nutzen zu können.

Es ist zu erwähnen, dass die jungen EU-Bürger ihre Fremdsprachenkenntnisse häufiger als andere Bürger anwenden. Die junge Generation kennt die oben genannten Vorteile des Fremdsprachenlernens und ist deshalb sehr lernmotiviert. Trotzdem gibt es auch demotivierende Faktoren wie hohe Kosten, Zeitaufwand, schlechte Lernmethoden und weitere.

1.3.3 Eurobarometer 2005 und 2012 im Vergleich

Die beiden Eurobarometer-Umfragen widmen sich der Mehrsprachigkeit in der Europäischen Union. In der Mitteilung der Europäischen Kommission vom 24. Juli 2003 wurde das langfristige Ziel der Europäischen Union „Muttersprache plus zwei weitere Sprachen“ vorgestellt.

Laut der Analyse der Eurobarometer-Umfragen ist schätzungsweise ein Viertel (25 %) der Europäer in der Lage mindestens zwei weitere Sprachen zu beherrschen:

Frage: „Abgesehen von Ihrer Muttersprache: Welche andere Sprache, wenn überhaupt, können Sie gut genug sprechen, um sich darin zu unterhalten?“

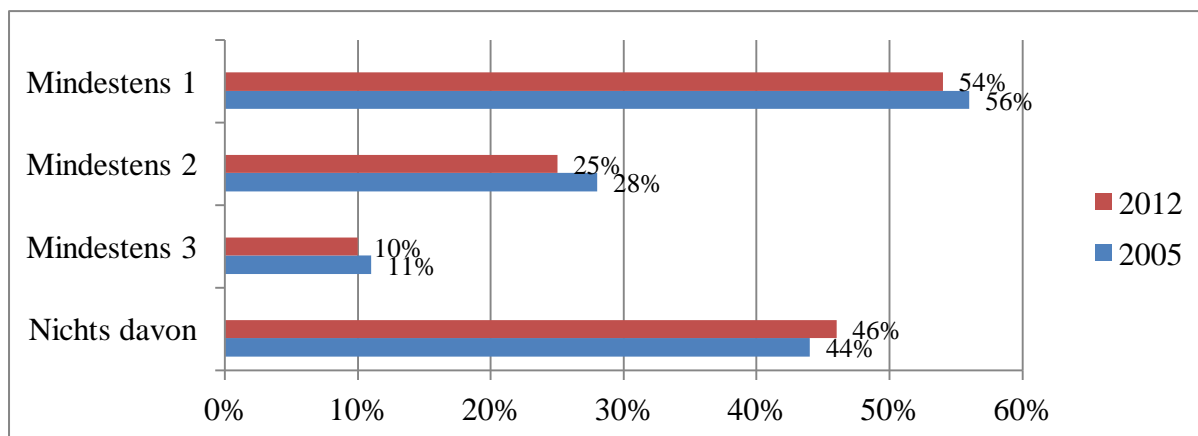


Abbildung 3: Mehrsprachigkeit in der EU¹⁹

In den einzelnen EU-Ländern gibt es gewisse Unterschiede, was das Sprachenlernen und die Mehrsprachigkeit betrifft. Die folgende Tabelle stellt einen Überblick über die Mehrsprachigkeit in ausgewählten EU-Ländern:²⁰

EU-Mitgliedsstaat	Mindestens 1 Fremdsprache		Mindestens 2 Fremdsprachen		Mindestens 3 Fremdsprachen		Keine	
	2005	2012	2005	2012	2005	2012	2005	2012
Luxemburg	99%	98%	92%	84%	69%	61%	1%	2%
Slowakei	97%	80%	48%	43%	22%	18%	3%	20%
Lettland	95%	95%	51%	54%	14%	13%	5%	5%

¹⁹ Quelle: URL: <http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_386_de.pdf>

²⁰ Bezüglich auf den praktischen Teil der vorliegenden Diplomarbeit wurden Deutschland und die Tschechische Republik ausgewählt. Die anderen EU-Mitgliedstaaten stehen für den Vergleich der Situation in der ganzen Europäischen Union zur Verfügung. Es handelt sich um die EU-Länder, die in der Analyse der Eurobarometer-Umfrage entweder den höchsten oder den geringsten Anteil der Bevölkerung, der mindestens eine Fremdsprache beherrscht, hatten.

Deutschland	67%	66%	27%	28%	8%	8%	33%	34%
Tschechische Republik	61%	49%	29%	22%	10%	6%	39%	51%
Rumänien	47%	48%	27%	22%	6%	8%	53%	52%
Ungarn	42%	35%	27%	13%	20%	4%	58%	65%

Abbildung 4: Mehrsprachigkeit in den ausgewählten Ländern²¹

Aus den vorliegenden Angaben geht hervor, dass sich die Mehrsprachigkeit betreffende Situation in den einzelnen EU-Mitgliedstaaten merklich änderte. Stabil bleibt Luxemburg, denn es hat die höchste Anzahl der Menschen, die die Fremdsprachen beherrschen, sowohl im Jahre 2005 als auch im Jahre 2012. Die Slowakei hat einen merkwürdigen Vergleich von Ergebnissen der beiden Eurobarometer-Umfragen. Während 97 % der slowakischen Bevölkerung eine Fremdsprache im Jahre 2005 beherrschte, konnten sich 80 % der Slowaken in mindestens einer Fremdsprache im Jahre 2012 unterhalten. Der Grund dafür ist nicht bekannt, man kann jedoch vermuten, dass die tschechische Sprache in diesem großen Unterschied eine Rolle spielt. Die Slowakei und die Tschechische Republik waren ein Staat mit zwei ähnlichen und verwandten Sprachen und im Sinne der Umfragen geht es darum, ob slowakischen Befragten Tschechisch als eine Fremdsprache wahrnehmen oder nicht. Die Anzahl der deutschen Bürger, die Fremdsprachen beherrschen, änderte sich in den sieben Jahren fast nicht. Ungefähr 70 % der Deutschen sprechen eine Fremdsprache und etwa 30 % sprechen keine Fremdsprache. In der Tschechischen Republik sank die Anzahl der Menschen, die mindestens eine Fremdsprache sprechen, um 12 % und das bedeutet, dass weniger als die Hälfte der Bevölkerung eine Fremdsprache beherrscht. Für den besseren Vergleich stehen die Daten von Rumänien und Ungarn in der Tabelle zur Verfügung. Rumänien hatte im Jahre 2005 die geringste Anzahl der Menschen, die mindestens eine Fremdsprache sprechen. Diese Position stellte Ungarn in der Umfrage 2012 dar.

²¹ Quelle: URL: <http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_386_de.pdf>

Die europäischen Bürger beherrschen vor allem Englisch, Deutsch, Spanisch, Russisch und Französisch als Fremdsprache. Die Mehrheit schätzt ihre Fremdsprachenkenntnisse als gut oder Grundkenntnisse. Die folgende Graphik veranschaulicht die Einschätzungen der Fremdsprachenkenntnisse der meist gesprochenen Fremdsprachen.

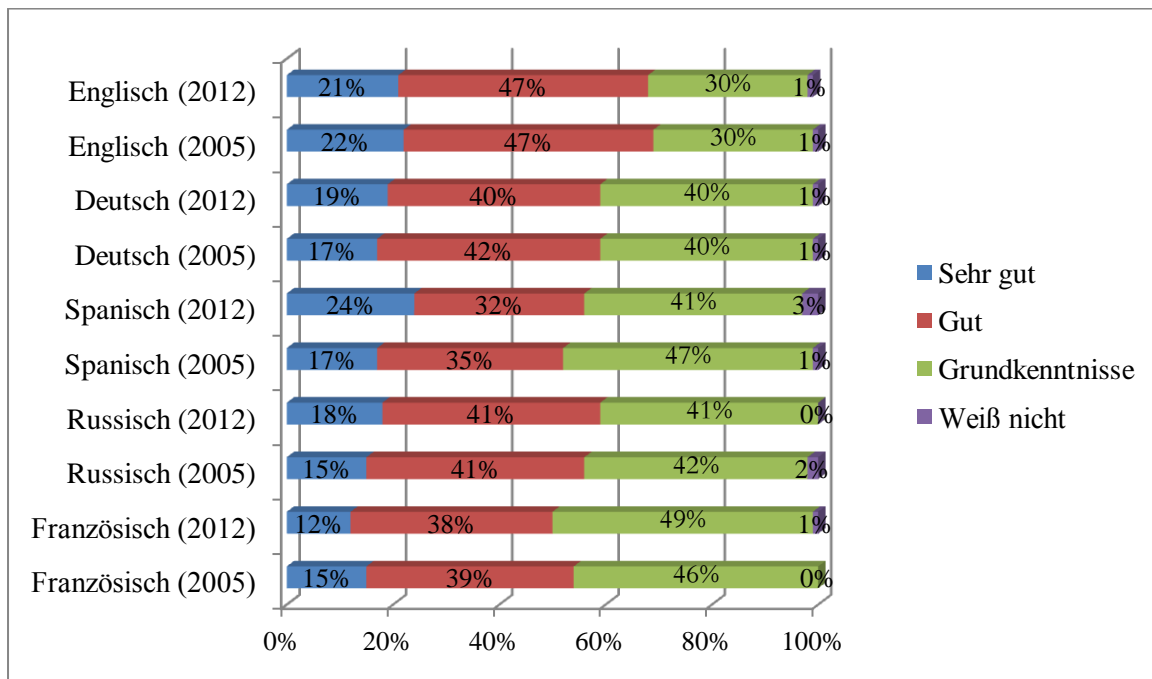


Abbildung 5: Fremdsprachenkenntnisse der Europäer²²

1.3.4 Fremdsprachenlernen an den Schulen²³

In der Europäischen Union beginnen in der Regel die Schüler/innen im Alter zwischen sechs und neun eine Fremdsprache zu lernen. In Belgien fängt das Fremdsprachenlernen schon im Vorschulbereich, d. h. im Alter von drei Jahren beginnen die Kinder eine Fremdsprache zu lernen. Es gibt die Tendenz mit dem Fremdsprachenunterricht immer früher zu beginnen. Der Fremdsprachenunterricht in den meisten europäischen Ländern unterstützt die Mehrsprachigkeit, deshalb müssen alle Schüler mindestens ein Jahr lang zwei Fremdsprachen lernen. Der Unterricht der zweiten Fremdsprache beginnt später – zwischen zehn und fünfzehn Jahren.

Am häufigsten wird Englisch unterrichtet, das in 14 EU-Ländern eine Pflichtfremdsprache darstellt. 73% der Schüler im Primarbereich und 90% der Schüler im Sekundarbereich

²² Quelle: URL: <http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_386_de.pdf>

²³ vgl. URL: <http://eacea.ec.europa.eu/education/eurydice/documents/key_data_series/143DE.pdf>

erwerben die Englischkenntnisse. Die am zweithäufigsten unterrichteten Fremdsprachen sind Deutsch und Französisch. Deutsch als Fremdsprache wird vor allem in den mittel- und osteuropäischen Ländern unterrichtet. Französisch ist in Südeuropa beliebt. Weiter werden Spanisch, Russisch und Italienisch als Fremdsprachen unterrichtet.

Die Lehrpläne in manchen EU-Ländern beinhalten die Empfehlung, zu Beginn des Fremdsprachenunterrichts einen stärkeren Schwerpunkt auf die mündlichen Sprachfertigkeiten (Hörverstehen, Sprechen) zu legen. Im Laufe der Bildung werden die vier Kommunikationsfertigkeiten (Hörverstehen, Sprechen, Lesen, Schreiben) gleichrangig. In den Leitlinien für den Fremdsprachenunterricht werden die Mindestleistungsniveaus definiert. Diese Mindestleistungsniveaus entsprechen den sechs Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen. In den meisten EU-Ländern müssen die Schüler/innen zum Abschluss der Pflichtschulbildung ein Niveau zwischen A2 und B1 erreichen.

In den EU-Ländern variieren die pro Klasse höchstens zulässigen Schülerzahlen. Bevorzugt werden die Klassen mit weniger Schülern. Aber während 17 Schüler/innen in einer Klasse in der Slowakei sein dürfen, können 33 Schüler/innen im Vereinigten Königreich in einer Fremdsprachenklasse sein.

Gegenwärtig steigt der Trend, Informations- und Kommunikationstechnologien im Fremdsprachenunterricht einzusetzen. In diesem Bereich gibt es große Unterschiede in den einzelnen EU-Ländern: z. B. in den Niederlanden benutzen etwa 32% der Schüler/innen Computerprogramme im Fremdsprachenunterricht, aber in den deutschsprachigen Ländern geht es nur um etwa 4% der Schüler/innen.

Aus den europäischen Evidenzdaten geht hervor, dass die Sprachkenntnisse der Schüler umso besser sind, je häufiger sie mit der Fremdsprache in Kontakt kommen. Dies können die Lehrkräfte dadurch intensivieren, dass sowohl sie als auch ihre Schüler/innen die Zielsprache in den Fremdsprachenklassen sprechen. In Kontakt kommen die Schüler/innen meistens mit der englischen Sprache.

Ein wichtiger Aspekt des Fremdsprachenunterrichts ist die Motivation. Die Hauptfaktoren, die die Schüler/innen motivieren, Fremdsprachen zu lernen sind: weitere Ausbildung, Berufstätigkeit, Verbesserung der Berufsaussichten. Die Lehrkräfte können die Schüler/innen

durch Organisation von Ausflügen oder Exkursionen im Rahmen vom Fremdsprachenunterricht motivieren.

2 Förderung des Sprachenlernens und der Sprachenvielfalt in der EU

Dieses Kapitel gibt einen Einblick in die Fremdsprachenpolitik der Europäischen Union seit dem Jahre 2000 und beschreibt die konkreten Fördermöglichkeiten des Sprachenlernens und der Sprachenvielfalt in der Gegenwart (2014/2015).

2.1 Europäische Fremdsprachenpolitik²⁴

Das folgende Unterkapitel stellt die bedeutenden Dokumenten kurz vor, die die Europäische Union im Bereich Fremdsprachenpolitik herausgab. Im Zusammenhang damit werden die Hauptziele des Fremdsprachenlernens in der EU von 2000 bis 2015 angedeutet.

Das Fremdsprachenlernen fällt in den Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung. Die EU-Verträge legen großen Wert auf die Vielfalt der Kulturen und Sprachen. Dies sollte durch die Unterstützung des Fremdsprachenerwerbs und der Verbreitung der Sprachen der Mitgliedstaaten entwickelt werden. Die Charta der Grundrechte der EU aus dem Jahr 2000 verpflichtet die Union, die Sprachenvielfalt zu achten und verbietet die Diskriminierung aufgrund der Sprache:

„Die Union achtet die Vielfalt der Kulturen, Religionen und Sprachen.“²⁵

„Diskriminierungen insbesondere wegen des Geschlechts, der Rasse, der Hautfarbe, der ethnischen oder sozialen Herkunft, der genetischen Merkmale, der Sprache, der Religion oder der Weltanschauung, der politischen oder sonstigen Anschauung, der Zugehörigkeit zu einer nationalen Minderheit, des Vermögens, der Geburt, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung sind verboten.“²⁶

2.1.1 Aktionsplan 2004 – 2006²⁷

Der Aktionsplan 2004 – 2006 wurde im Jahre 2003 von der Europäischen Kommission veröffentlicht.

²⁴ vgl. URL <http://www.europarl.europa.eu/atyourservice/de/displayFtu.html?ftuId=FTU_5.13.6.html >

²⁵ zitiert nach: URL: <<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2010:083:0389:0403:DE:PDF>>

²⁶ zitiert nach: URL: : <<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2010:083:0389:0403:DE:PDF>>

²⁷ vgl. URL: <<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/ALL/?uri=CELEX:52003DC0449>>

Der Aktionsplan geht davon, dass in der Europäischen Union 500 Millionen Menschen mit unterschiedlichem ethnischen, kulturellem und sprachlichem Hintergrund leben. Die Europäische Union hebt hervor, wie es wichtig ist, sich den europäischen Partnern verstehen und verständigen zu können. Eines der wichtigsten Ziele der Europäischen Union im Fremdsprachenlernen wird im Aktionsplan definiert: „Jeder EU-Bürger sollte sich außer in seiner Muttersprache in mindestens zwei anderen Sprachen verständigen können.“²⁸

Im Rahmen dessen beschäftigt sich der Aktionsplan mit drei Hauptbereichen:

- lebenslanges Sprachenlernen
- besserer Sprachunterricht
- Schaffung eines sprachenfreundlichen Umfelds

Die europäische Konzeption der Mehrsprachigkeit spielt eine große Rolle. Fremdsprachenkenntnisse brauchen die EU-Bürger für Ausbildung, Beschäftigung, kulturellen Austausch und persönliche Entfaltung, deshalb ist das Fremdsprachenlernen eine lebenslange Tätigkeit. Schon im Vorschulbereich oder in der Grundschule sollen die Kinder mindestens eine Fremdsprache lernen, wobei die effektiven kommunikativen Fähigkeiten betont werden. Die Kenntnisse junger Fremdsprachenlerner können durch grenzüberschreitende Projekte, bei denen eine Klasse zusammen mit einer Klasse im Ausland an einem Projekt arbeitet, verbessert werden. Auf diese Art und Weise haben die Schüler/innen die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse im Kontakt mit Lernenden desselben Alters anzuwenden. Alle Schüler/innen der Europäischen Union sollten an einem solchen Projekt teilnehmen können. Anhand dieser Projekte können die Schüler/innen ihre neuen Sprachkenntnisse sofort anwenden. Dadurch können die Schüler/innen schon im frühen Alter den direkten Kontakt mit der fremden Sprache oder Kultur erleben.

2.1.2 Eine neue Rahmenstrategie für Mehrsprachigkeit²⁹

Im November 2005 veröffentlichte die Europäische Kommission die Mitteilung - *Eine neue Rahmenstrategie für Mehrsprachigkeit*. Das Dokument ist mit dem slowakischen Sprichwort

²⁸ zitiert nach URL: <<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/ALL/?uri=CELEX:52003DC0449>>

²⁹ vgl. URL: <<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:52005DC0596>>

angeleitet: „Kol’ko jazykov vieš, toľkokrát si človekom.“³⁰ („Je mehr Sprachen du sprichst, desto mehr bist du Mensch.“)

Zum ersten Mal beschäftigte sich die Kommission mit dem Thema der Mehrsprachigkeit. Das Dokument bekräftigt das Engagement der Kommission für die Mehrsprachigkeit und legt die Strategie der Kommission zur Förderung der Mehrsprachigkeit dar. Im Dokument wird die Mehrsprachigkeit definiert: „*Unter Mehrsprachigkeit versteht man sowohl die Fähigkeit einer Person, mehrere Sprachen zu benutzen, als auch die Koexistenz verschiedener Sprachgemeinschaften in einem geografischen Raum. Hier bezeichnet der Begriff die neue politische Strategie der Kommission zur Förderung eines für alle Sprachen günstigen Klimas, in dem sich das Lehren und Lernen zahlreicher Sprachen positiv entwickeln kann.*“³¹

In der Mitteilung werden u.a. diese Möglichkeiten der Förderung des Sprachenlernens vorgestellt:

- Programme *Lingua, Sokrates, Leonardo da Vinci*
- Programme *Kultur, Jugend in Aktion, Lebenslanges Lernen*
- Jugendaustausche
- Europäischer Freiwilliger Dienst

2.1.3 Allgemeine und berufliche Bildung 2020³²

Schlussfolgerungen des Europäischen Rates vom 12. Mai 2009 stellen einen neuen strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung dar.

Der strategische Rahmen widmet sich u.a. den Sprachenerwerb. Die Kommunikation in Fremdsprachen ist eine der acht Schlüsselkompetenzen zur Verbesserung der Qualität und Effizienz der allgemeinen und beruflichen Bildung. Im diesem Zusammenhang wird großer Wert auf das interkulturelle Verständnis und die interkulturelle Kompetenz. Eine neue Initiative, die die Mobilität in der Europäischen Union unterstützt sollte, heißt „Jugend in Bewegung“. Anhand dessen können die jungen Europäer ihre Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Kompetenz praktisch demonstrieren. Dies verbessert auch die

³⁰ zitiert nach URL: <<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:52005DC0596>>

³¹ zitiert nach URL: <<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:52005DC0596>>

³² vgl. URL: <[http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/ALL/?uri=CELEX:52009XG0528\(01\)](http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/ALL/?uri=CELEX:52009XG0528(01))>

Beschäftigungsfähigkeit. In diesem Dokument wird wieder das zentrale Ziel der EU in der Fremdsprachenpolitik hervorgehoben, zusätzlich zu der Muttersprache in zwei weiteren Sprachen zu kommunizieren. Die EU soll weiter das lebenslange Fremdsprachenlernen fördern.

2.2 Fördermöglichkeiten³³

Die Europäische Union hat mehrere Möglichkeiten, wie das Fremdsprachenlernen und die sprachliche Vielfalt im europäischen Raum gefördert werden können. Die folgenden EU-Programme stellen die Fördermöglichkeiten für Projekte im Bereich Sprachenlernen und Mehrsprachigkeit dar:

- Erasmus+
- Kreatives Europa
- Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen
- Horizont 2020
- Europa für Bürgerinnen und Bürger

2.21 Erasmus+³⁴

Erasmus+ ist ein neues Bildungsprogramm der Europäischen Union für den Zeitraum 2014 – 2020. Ziel des Programms ist die Verbesserung der Qualität des Unterrichts und Lernens in Schulen in ganz Europa, von der Vorschule bis hin zur Sekundarstufe. Anhand des Programms will die EU die Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen verbessern. Das Programm fördert Lehrkräften ihre berufliche Kompetenzen zu erweitern und mit Partnern in Europa zusammenzuarbeiten. Erasmus+ fördert die Zusammenarbeit zwischen Bildungsorganisationen vor allem durch Förderung grenzüberschreitender Partnerschaften.

Erasmus+ beschäftigt sich mit drei Hauptmöglichkeiten des Fremdsprachenlernens:

- Fördermöglichkeiten für Lehrpersonal zur Teilnahme an europäischen Aktivitäten zur beruflichen Entwicklung im Ausland (z. B.: Kurse, Schulungen, Lehraufenthalte, Hospitation)

³³ vgl. URL: <http://ec.europa.eu/languages/opportunities/index_de.htm>

³⁴ vgl. URL: <http://ec.europa.eu/education/opportunities/school/index_de.htm>

- Zusammenarbeit zwischen Schulen oder anderen Einrichtungen (d. h. Partnerschaften für die Zusammenarbeit)
- Zusammenarbeit zwischen Schulen – eTwinning (d. h. gemeinsame Unterrichtsprojekte in Europa)

Das Programm ist für verschiedene Bildungseinrichtungen bestimmt: Schulen, lokale und regionale Einrichtungen der schulischen Bildung, alle in der schulischen Bildung Tätigen.

2.2.2 Kreatives Europa³⁵

Kreatives Europa ist ein Programm der Europäischen Kommission, das den kulturellen und audiovisuellen Sektor in Europa unterstützt. Das Programm fördert unterschiedliche Projekte mit mehrsprachigem Ansatz. Den Schwerpunkt des Kreativen Europas stellen Literaturübersetzungen dar. Das Programm zielt darauf ab, die kulturelle und sprachliche Vielfalt in der EU durch Unterstützung der Kultur- und Kreativwirtschaft zu fördern.

2.2.3 Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen³⁶

Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen bieten Förderungsmöglichkeiten für einzelne Forschungsprojekte mit den linguistischen oder andere sprachwissenschaftlichen Konzepten an. Die Maßnahmen sind nach der polnisch-französischen bekannten Nobelpreisträgerin. Mittels Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen wird Forschenden aller Disziplinen eine Finanzhilfe gewährt. Unter anderen werden Industriedoktorate (Kombination aus akademischer Forschungstätigkeit und Arbeit in einem Unternehmen) und andere innovative Ausbildungsmaßnahmen unterstützt. MSC-Maßnahmen ermöglichen den Wissenschaftlern/innen Erfahrungen im Ausland zu gewinnen und ihre Ausbildung zu ergänzen.

2.2.4 Horizon2020³⁷

Horizont 2020 ist der größte Forschungs- und Innovationsprogramm der Europäischen Union. Das Programm sollte anhand der Durchbrüche, Entdeckungen und Weltneuheiten geniale Ideen vom Labor auf den Markt einführen. Im Rahmen des Forschungsprogramms Horizont 2020 wird ein Projekt zur wissenschaftlichen Vertiefung der Mehrsprachigkeitserfahrung

³⁵ vgl. URL: <http://eacea.ec.europa.eu/kreatives-europa_de>

³⁶ vgl. URL: <http://ec.europa.eu/research/mariecurieactions/index_de.htm>

³⁷ vgl. URL: <<http://ec.europa.eu/programmes/horizon2020/en/what-horizon-2020>>

gefördert. Dieses Projekt kombiniert die linguistischen, kognitiven und soziologischen Perspektiven der Mehrsprachigkeit. Das Projekt forscht die Mehrsprachigkeit in Bezug auf die einzelnen mehrsprachigen Bürger/innen, die mehrsprachige Gruppe und die mehrsprachige Gesellschaft.

2.2.5 Europa für Bürgerinnen und Bürger³⁸

Das Programm *Europa für Bürgerinnen und Bürger* vermittelt den EU-Bürgern/innen ein besseres Verständnis der Geschichte und der Vielfalt der Europäischen Union, fördert die Unionbürgerschaft und schafft bessere Voraussetzungen für eine demokratische Bürgerbeteiligung auf der EU-Ebene. Zivilgesellschaftliche Organisationen können im Rahmen des Projekts demokratisches Engagement und Bürgerbeteiligung initiieren. Ein wichtiger Bestandteil des Programms sind die Städtepartnerschaften in Europa, die unterstützt werden.

³⁸ vgl. URL: <http://ec.europa.eu/citizenship/europe-for-citizens-programme/index_de.htm>

3 Grenzüberschreitende Schulprojekte

Die vorliegende Diplomarbeit beschäftigt sich mit grenzüberschreitenden Schulprojekten im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts in der Europäischen Union. Im praktischen Teil werden konkrete Projekte vor allem aus der didaktischen Hinsicht analysiert, wobei die Rolle der ausgewählten Projekte in den Prozessen des Spracherwerbs und des Sprachenlernens gezeigt wird. Dieses Kapitel widmet sich den grenzüberschreitenden Schulprojekten von dem theoretischen Gesichtspunkt und beschreibt den Prozess des Spracherwerbs während eines grenzüberschreitenden Projekts.

Die Förderung der Schulprojekte, bei denen eine Klasse zusammen mit einer Klasse im Ausland an einem Projekt arbeitet, ist eines der Ziele der Europäischen Union im Bereich des Fremdsprachenlernens und Fremdspracherwerbs. Im Aktionsplan 2004 – 2006³⁹ ist die Rolle der grenzüberschreitenden Projekte dadurch hervorgehoben, dass alle Schüler/innen der Europäischen Union die Möglichkeit haben sollen, an einem solchen Projekt teilnehmen zu können. Wie im Kapitel 2 erwähnt wurde, entwickelt die Europäische Union verschiedene Programme, die grenzüberschreitende Projekte (nicht nur) finanziell unterstützen.

Durch die grenzüberschreitenden Schulprojekte wird nicht nur das Fremdsprachenlernen unterstützt, sondern auch die interkulturelle Erfahrung vermittelt. Nur im direkten Kontakt mit Sprechern des Zielsprachlandes lässt sich die interkulturelle Kompetenz entwickeln.⁴⁰

„Zur interkulturellen Begegnungssicherheit und damit zum interkulturellen Lernen kann nicht nur der Fremdsprachenunterricht, sondern auch der Sachfachunterricht – vornehmlich in den Fächern Geographie und Geschichte – einen Beitrag leisten, indem Themen aufgegriffen werden, die interkulturelles Lernen ermöglichen, die Kenntnisse über die fremde Kultur vermitteln, Kulturentwicklungen aufzeigen, Vergleiche herstellen, die dann ihrerseits wiederum in den Fremdsprachenunterricht hineingetragen und dort integriert und wirksam werden können.“⁴¹

³⁹ Siehe Kapitel 2.1.2

⁴⁰ vgl. MINUTH 2012, S. 187-188

⁴¹ zitiert nach WIATER, 2006, S. 101

3.1 Projektunterricht⁴²

Als Projektmethode im Unterricht bezeichnen die Didaktiker und Methodiker eine gezielte, durchdachte, intellektuelle, auf ein Hauptthema konzentrierte Tätigkeit. Der Projektunterricht ist eine interaktive Form des Unterrichts, wobei es um Selbstständigkeit, Kreativität, gegenseitige Kommunikation und Kooperation unter Schülern oder Studenten im Rahmen einer Gruppe geht. Die Schüler/Studenten lernen zusammenarbeiten, diskutieren, Meinungen formulieren, Probleme lösen, Aufgaben kreativ schaffen, Informationen suchen usw.

„Die Reformpädagogischen Grundannahmen wie Ganzheitlichkeit, Schülerzentrierung und entdeckendes Lernen erfahren in Projekten eine realistische Umsetzung und ermöglichen den Lernern selbstbestimmtes Handeln in einem selbst gewählten Feld. Dabei besteht die Gefahr, das Projekt im schulischen Rahmen zu vereinzeln und als seltene Sternstunden zu überhöhen, anschließend aber mit einem kognitionslastigen, lehrerzentrierten Unterricht weiterzumachen.“⁴³

Organisatoren eines Projekts müssen zwischen der Projektarbeit und Gruppenarbeit unterscheiden. In beiden Fällen geht es darum, dass eine Aufgabe in Gruppen von Schülern/innen gelöst wird. Gruppenarbeit benutzen die Lehrer in der Phase der Wiederholung oder Festigung des Lernstoffes. Die Schüler/innen erreichen bessere Lernergebnisse und entwickeln ihre kooperative Fähigkeit, die sie bei einer Projektarbeit zweifellos auch brauchen. Ein Projekt stellt eine große Motivation für die Jugendlichen dar. Projektunterricht ist komplexer und anspruchsvoller als eine Gruppenarbeit und dazu betrifft die Projektarbeit nicht nur ein Schulfach, sondern die Teilnehmer eines Projekts verwenden ihre Kenntnisse und Erfahrungen aus verschiedenen Schulfächern oder Kursen.

Die Projektmethode verbindet die Theorie mit der Praxis und wird auf die Anwendung der erworbenen Fertigkeiten im realen Leben gezielt. Die Schüler/innen lernen mittels eigener Erlebnisse, deshalb wird ihre ganze Persönlichkeit komplex beeinflusst. Diese Unterrichtsmethode bietet nicht nur eine richtige Antwort an, sondern die Schüler/innen müssen über verschiedene Art und Weisen der Lösung eines Problems nachdenken.

Bei der Organisation einer Projektarbeit müssen Lehrer/innen auch mit den folgenden Schwierigkeiten und Nachteilen der Projektmethode rechnen:

⁴² vgl. SVOBODOVÁ 2010, S. 55-62

⁴³ zitiert nach MINUTH 2012, S. 186

- Einige Schüler/innen beteiligen sich am Projekt nicht.
- Aktivere oder begabtere Schüler/innen müssen sich an die anderen angleichen.
- Häufige Einführung des Projektunterrichts vermindert die Motivation der Schüler/innen.
- Der normale Verlauf der Unterrichtsstunde wird verletzt (Erklärung – Wiederholung – Übungen).
- Ein Projekt muss sehr gut organisatorisch geplant werden.
- Aus der Sicht der Lehrer sind Projekte sehr zeitaufwendig und anstrengend (Energie, Niveau der didaktischen Fertigkeiten)

Projekte im Fremdsprachenunterricht haben ihre eigenen spezifischen Schwierigkeiten:

- Schüler/innen sprechen nicht die gezielte Fremdsprache, sondern die Muttersprache im Laufe des Projekts.
- Das Sprachniveau der ganzen Gruppe muss in Erwägung gezogen werden (die einzelnen Schüler/innen in einer Klasse haben verschiedene Sprachniveaus).
- Schüler/innen haben einen unzureichenden Wortschatz zum Thema.

Den Projektunterricht wird sowohl von den direkten Teilnehmer/innen des Projekts (Schüler, Lehrer, Organisatoren), als auch von der Umgebung (z. B. Eltern der Jugendlichen) beeinflusst. Das Projekt übt einen komplexen Einfluss auf die Persönlichkeit der Schüler/innen, denn sie selbst nehmen die Verantwortung für ihr eigenes Lernen über. Mittels eines Projekts beschäftigen sie sich mit einem Thema ausführlich und kompakt. Die Lehrer spielt eine ganz andere und nicht traditionelle Rolle – Lehrer werden Partner. Im Laufe des Projekts müssen die Lehrer bereit sein, den Schülern/innen einen Rat geben oder mit Problemen helfen. Wenn die Lehrer den ganzen Projektprozess der Arbeit ihrer Schüler/innen beobachten, dann bewerten sie die Arbeit anders als bei einem üblichen Unterricht. Die Lehrer müssen auch ihre Organisations- und Managerfähigkeiten beweisen, wenn sie ein Projekt planen und organisieren. In den Projektunterricht können auch Eltern oder breitere Öffentlichkeit hineingezogen, z. B. im Rahmen einer Präsentation der im Projekt neu entstandenen Produkte.

3.2 Grenzüberschreitende Projekte im Fremdsprachenunterricht

Grenzüberschreitende Projekte sind über Staatsgrenzen hinausgehende Projekte. Man lernt und lehrt eine Fremdsprache eigentlich in einem Tandem, wo unterschiedlichsprachigen Personen mit beiderseitigen Sprachlerinteressen einander begegnen. In der Praxis sieht der Lernprozess einer Fremdsprache so aus, dass mindestens zwei Lerner unterschiedlicher Fremdsprache zusammenkommen (z. B. ein tschechischer und ein deutscher Schüler), um sich gegenseitig beim Erlernen der Sprache des anderen zu unterstützen, wobei die Muttersprache des einen die Zielsprache des anderen ist. Der Spracherwerb und das Sprachenlernen können ganz spontan verlaufen, aber die definierten Ziele, Methoden und Formen des konkreten Projekts müssen zum Tragen kommen.⁴⁴

Bei den grenzüberschreitenden Projekten im Fremdsprachenunterricht geht es um den hohen Zeit- und Materialaufwand und deshalb gibt es solche Projekte in der Unterrichtswirklichkeit nur selten. Meistens stellen die grenzüberschreitenden Projekte die Aktivitäten wie Schreib- und Leseprojekte, Email-Kontakte usw. dar.⁴⁵

3.2.1 Fremdsprachenlernen in grenzüberschreitenden Projekten

Die Hypothese der Autorin besteht darin, dass man eine Fremdsprache als aktiver Teilnehmer eines grenzüberschreitenden Projekts besser, leichter, schneller – kurz und gut effektiver lernt. Projekte allgemein stellen für Schüler/innen eine große Motivation dar: sie haben die Gelegenheit zu diskutieren, zu argumentieren, Probleme zu lösen oder Informationen zu bearbeiten. Wenn es um ein grenzüberschreitendes Projekt geht, dann können, bzw. sollen, die Schüler/innen diese Gelegenheit zum Fremdsprachenlernen ergreifen. Jedoch bei solchen Projekten lernt man nicht nur die Fremdsprache, sondern lehrt man die eigene Muttersprache. Dies wird als das „Lernerautonomieprinzip“⁴⁶ und das „Gegenseitigkeitsprinzip“⁴⁷ charakterisiert. Das bedeutet, dass die unterschiedlichsprachige Teilnehmer eines Projekts in gleichem Maße zur gemeinsamen Arbeit beitragen und von der Zusammenarbeit profitieren sollen, aber jeder der Teilnehmer ist für das eigene Lernen selbst verantwortlich.

⁴⁴ vgl. BECHTEL 2003, S. 15-16

⁴⁵ vgl. MINUTH 2012, S. 186

⁴⁶ zitiert nach BIEBIGHÄUSER 2014, S. 107

⁴⁷ zitiert nach BIEBIGHÄUSER 2014, S. 107

3.2.2 Elemente des Sprachenlernens bei einem grenzüberschreitenden Projekt

Das Sprachenlernen im Tandem von den folgenden Faktoren beeinflusst:

- „Individuum 1, je nach Rolle Fremdsprachenlerner oder Muttersprachler;
- Individuum 2, je nach Rolle Fremdsprachenlerner oder Muttersprachler;
- der Gegenstand der Kommunikation (gleichzeitig Lerngegenstand);
- zwei unterschiedliche Sprachen: Kommunikationsmedium Sprache 1 und/oder Sprache 2 (gleichzeitig Medium und Lerngegenstand), die je entweder Muttersprache oder Fremdsprache ist;
- ein Lehr-Lern-Kontext/Erwerbskontext;
- ein beiderseitiges Sprachlerinteresse: die Sprache des einen ist die Zielsprache des anderen und umgekehrt;
- zwei unterschiedliche Kulturen/Orientierungssysteme 1 und 2;
- ein bestimmter Lern- und Kommunikationsort: je nach Herkunft befinden sich die Tandempartner in einer muttersprachlichen oder fremdsprachlichen Umgebung.“⁴⁸

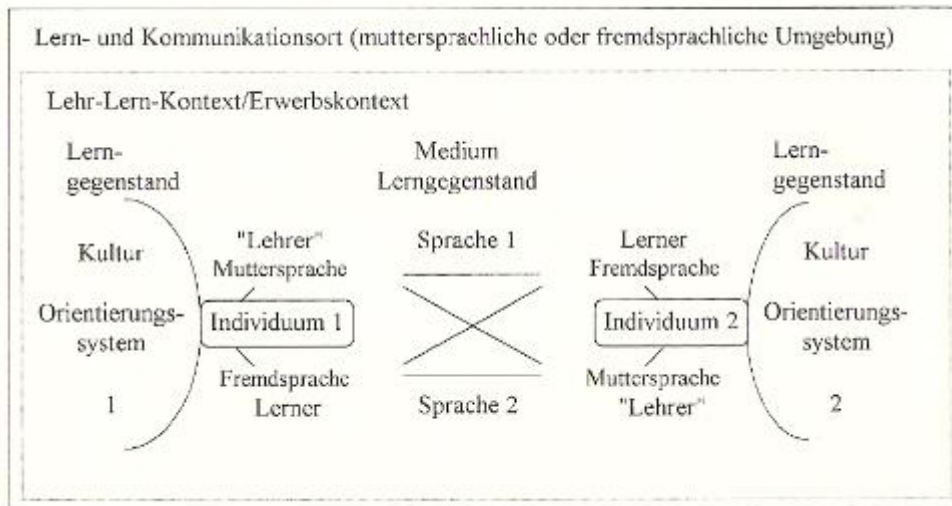


Abbildung 6: Konstituierende Faktoren des Lernens im Tandem⁴⁹

Bei einer Projektarbeit, an der sich Schüler/innen aus zwei verschiedenen Ländern und Kulturen gemeinsam beteiligen, lernen die Teilnehmer die Fremdsprache gewissermaßen auch in einem Tandem, wo die gleichen Elemente in einer modifizierten Form vorkommen:

⁴⁸ zitiert nach BECHTEL 2003, S. 18

⁴⁹ Quelle: BECHTEL, 2003, S. 18.

- *Individuum 1, 2, 3, 4 ... je nach Rolle Fremdsprachenlerner oder Muttersprachler*

Wie Teilnehmer einer grenzüberschreitenden Projektarbeit aus beiden Ländern das ganze Projekt beeinflussen, hängt vor allem davon ab, welche Rolle die einzelnen Individuen im Projekt spielen – ob sie Fremdsprachenlerner oder Muttersprachler sind, oder ob sie die beiden Rollen spielen – sie sind sowohl Fremdsprachenlerner, als auch Muttersprachler. Man kann natürlich voraussetzen, dass sich die Teilnehmer in der Rolle der Muttersprachler besser, bequemer und sicherer bei der Kommunikation fühlen. Die Fremdsprachenlerner können sich gehandicapt empfinden. In dieser Situation ist ein der Zeile des Projekts die Hemmungen abzubauen und aus den Muttersprachlern und den Fremdsprachenlernern gleichwertige Partner zu machen. Falls die Teilnehmer die beiden Rollen der Muttersprachler und der Fremdsprachenlerner erfüllen, dann haben die Teilnehmer die gleichen Ausgangsbedingungen.

- *Zahl der Teilnehmer*

Die Zahl der Teilnehmer ist für ein Projekt sehr wichtig. Sie bestimmt die ganze didaktische Vorbereitung des Projekts, wie die Gesamtstruktur des Projekts oder die Form der einzelnen Aufgaben. Die Anzahl der Teilnehmer ist für die Wahl der Organisationsform entscheidend.

- *Organisationsform der Projektarbeit*

Wenn man die Organisationsform eines Projekts wählt, muss man alle Elemente des Sprachenlernens in einer Gruppe von unterschiedlichsprachigen Personen in Erwägung ziehen. Man sollte abwägen, wer mit wem zusammenarbeitet. Bei einem grenzüberschreitenden Projekt erwartet man, dass die Muttersprachler mit den Fremdsprachenlernern arbeiten, aber in Bezug auf das Ziel des Projekts kann es in einigen Phasen der Projektarbeit effektiver sein, dass die Muttersprachler mit den Muttersprachlern und die Fremdsprachenlerner mit den Fremdsprachenlernern zusammenarbeiten. Je nach dem Ziel und dem erwarteten Ergebnis entscheidet man, ob die Schüler/innen in Paaren, kleinen oder großen Gruppen arbeiten. Manchmal ist es vorteilhaft, wenn die Teilnehmer selbstständig arbeiten. Für die Dauer des Projekts muss nicht nur eine Organisationsform vorkommen, sondern man kann verschiedene Organisationsformen benutzen.

- *der Gegenstand der Kommunikation (Lerngegenstand)*

Der Lerngegenstand entspricht dem Thema des Projekts. Am Anfang eines Projekts sollten die Teilnehmer mit dem Wortschatz, den sie während des Projekts brauchen,

bekannt gemacht werden (z. B. Brainstorming, Mindmap usw.). Man muss vor allem auf das Alter und das Sprachniveau Rücksicht nehmen.

- *zwei unterschiedliche Sprachen: Kommunikationsmedium Sprache 1 und/oder Sprache 2 (gleichzeitig Medium und Lerngegenstand), die je entweder Muttersprache oder Fremdsprache ist*

Bei einem grenzüberschreitenden Projekt kommunizieren die Teilnehmer grundsätzlich in zwei Sprachen abgesehen von der Zielsprache. Bei solchen Projekten geht es darum, dass die beiden Sprachen und Kulturen nicht nur nebeneinander, sondern auch miteinander existieren. Die Teilnehmer müssen sich so verständigen, damit sie ans Ziel des Projekts kommen. Danach müssen sich die Leiter oder die Teilnehmer selbst entscheiden, welche Sprache (Muttersprache oder Fremdsprache) sie als Kommunikationsmedium anwenden. Jedoch am Anfang der Projektarbeit sollte die offizielle Sprache des Projekts bestimmt werden und in dieser Sprache werden auch die Ergebnisse präsentieren. Es gibt drei Varianten: Sprache 1, Sprache 2, die beiden Sprachen 1 + 2. Was die Sprachfertigkeiten betrifft, übt man vor allem Sprechen und Hören, aber auch Schreiben und Hören vorkommen.

- *ein Lehr-Lern-Kontext*

In Projekten mit unterschiedlichsprachigen Teilnehmern werden die zwei Sprachen oft gemischt und man kommuniziert in den beiden Sprachen. Die Teilnehmer wechseln ihre Rollen, denn sie sind auf der einen Seite Lehrer der eigenen Muttersprache und Lerner der Fremdsprache auf der anderen Seite.

- *ein beiderseitiges Sprachlerinteresse: die Sprache des einen ist die Zielsprache des anderen und umgekehrt*

Die grenzüberschreitenden Projekte im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts entstehen darum, damit man die Fremdsprache/Zielsprache lernt. Deshalb organisiert man eine Projektarbeit, bei der sich die Lerner mit den Muttersprachlern treffen. Dies wird in ähnlicher Weise wie das Lernen im Tandem realisiert – die Sprache des einen ist die Zielsprache des anderen und umgekehrt.

- *zwei unterschiedliche Kulturen/Orientierungssysteme 1 und 2*

Die gegenwärtige Tendenz des Fremdsprachenunterrichts ist großen Wert auf interkulturelle Kommunikation zu legen. Neben der Fremdsprache und der Landeskunde lernen Schüler/Studenten auch eine soziale Interaktion mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen. Dies wird in einem grenzüberschreitenden Projekt praktisch

realisiert. Die Teilnehmer haben eine einzigartige Möglichkeit Menschen unterschiedlicher Nationalitäten, Kulturen, Sprachen, Religionen oder Ethnien zu treffen und mit ihnen zu sprechen. Auf diese Art und Weise werden die Vorurteile von Schüler/Studenten abgebaut. Die Teilnehmer vergleichen die beiden Kulturen – sie sehen Unterschiede und im Gegenteil auch Elemente, die die beiden Nationalitäten gemeinsam haben. In der heutigen Welt, die voll von Rassenhass und Ethnozentrismus ist, stellt solcher Kontakt mit einer fremden Kultur für die Jugendlichen eine sehr wertvolle Erfahrung dar.

- *ein bestimmter Lern- und Kommunikationsort: je nach Herkunft befinden sich die Tandempartner in einer muttersprachlichen oder fremdsprachlichen Umgebung*

Organisatoren eines Projekts entscheiden darüber, wo das Projekt stattfindet, und damit bestimmen sie eine muttersprachliche oder fremdsprachliche Umgebung für die einzelnen Teilnehmer. Einige grenzüberschreitende Projekte werden teilweise in einem beteiligten Land und teilweise im anderen beteiligten Land realisiert. In diesem Fall haben die beiden Gruppen von Projektteilnehmern die gleiche Chance ein fremdes Land kennenzulernen. Andere Projekte finden aus verschiedenen Gründen nur in einem Land statt, wo sich die Vertreter der beiden beteiligten Länder treffen.

Eine spezielle Art von grenzüberschreitenden Projekten stellen die Projekte dar, bei denen das Sprachlernen nicht in einem Tandem vorkommt. Schüler aus den beiden Projektgruppen haben die Rolle des Fremdsprachenlerner und die Kommunikation zwischen den beiden Gruppen verläuft hauptsächlich in der Fremdsprache, denn das Kommunikationsmedium kommt der Zielsprache gleich. Der Vorteil dieses Projekts besteht darin, dass keine Gruppe im Sinne von der sprachlichen Kommunikation begünstigt wird. Der Nachteil ist, dass die Beteiligten keine Muttersprachler treffen. Jedoch die interkulturelle Kommunikation lernen die Schüler abhängig von den Sprachkenntnissen (z. B.: eine Gruppe von deutschen Schülern und eine Gruppe von tschechischen Schülern, die miteinander English kommunizieren). Die Schüler lernen die andere Kultur mittels einer Sprache, die eine Fremdsprache für die beiden Seiten ist, kennen. Dieser Typ der grenzüberschreitenden Projekte zeigt den Schülern ein praktisches Beispiel für das reale Leben, weil man oft in der Fremdsprache mit Nichtmuttersprachler kommuniziert.

PRAKTISCHER TEIL

4 Analyse der ausgewählten grenzüberschreitenden Schulprojekte

In diesem Kapitel werden sechs ausgewählte überschreitende Schulprojekte analysiert. Es wurden verschiedene Arten der grenzüberschreitenden Projekte ausgewählt – sowohl Tandem-Projekte, als auch nicht Tandem-Projekte. Es handelt sich um die im deutsch-tschechischen Grenzgebiet realisierten Projekte, um ein internationales Projekt und um ein tschechisch-slowakisches Projekt. Projektunterricht wird an verschiedenen Schultypen benutzt, deshalb werden die konkreten grenzüberschreitenden Projekte aus unterschiedlichen Schulbereichen ausgewählt: Vorschuleinrichtungen, Grundschulen, Mittelschulen (Gymnasien) und auch Universitäten. Die meisten analysierten Projekte konzentrieren sich auf die Zielsprachen Deutsch/Tschechisch. Es wurden aber auch solche Projekte ausgewählt, bei denen die Zielsprache Englisch ist, denn die englische Sprache die meist verbreitete Fremdsprache in der Europäischen Union darstellt.

Überblick der ausgewählten analysierten Projekte:

- 1) Jedna, dva – Deutsch/Tschechisch ist da. Förderung des Deutschen/Tschechischen als Sprache des Nachbarlandes**
 - ein deutsch-tschechisches Universitätsprojekt, das auf Kinder im Alter von 5 bis 8 Jahren gezielt ist
 - Zielsprache: Deutsch/Tschechisch
- 2) Schritt für Schritt ins Nachbarland/Krůček po krůčku do sousední země**
 - ein deutsch-tschechisches Projekt für die Zielgruppe Vorschuleinrichtungen und Grundschulen
 - Zielsprache: Deutsch/Tschechisch
- 3) Nachbar.| Sprache? | Tschechisch!/Němčina nekouše**
 - ein deutsch-tschechisches Motivationsprojekt für Grundschulen
 - Zielsprache: Deutsch/Tschechisch
- 4) eTwinning**
 - ein internationales Projekt, konkretes Beispiel: eTwinning an einer Grundschule (tschechisch-slowakisches Projekt)
 - Zielsprache: Englisch
- 5) Folmava! – Die Geschichte eines Grenzortes**

- ein deutsch-tschechisches Gymnasialprojekt
- Zielsprache: Deutsch/Tschechisch

6) EDISON am Gymnasium Strakonice

- ein internationales Projekt, konkretes Beispiel: EDISON an einem Gymnasium
- Zielsprache: Englisch

Die Projekte wurden unter den folgenden Aspekten analysiert:

- Beteiligte Institutionen am Projekt
- Finanzierung, Förderung
- Projektkoordinator
- Projektteilnehmer, Zielgruppe
- Kommunikationsmedium
- Thema und Ziel des Projekts
- Bedeutung des Projekts und erwarteter Effekt
- Ablauf und Inhalte des Projekts
- Realisierung,
- Ergebnisse
- Bewertung

4.1 Jedna, dva – Deutsch/Tschechisch ist da. Förderung des Deutschen/Tschechischen als Sprache des Nachbarlandes⁵⁰

4.1.1 Analyse des Projekts

Das Projekt *Jedna, dva – Deutsch / Tschechisch ist da. Förderung des Deutschen / Tschechischen als Sprache des Nachbarlandes* entstand in Zusammenarbeit zwischen der Westböhmischen Universität in Pilsen und der Hochschule Zittau/Görlitz. Das Projekt wurde von Mgr. Andrea Königsmarková, Ph.D., Leiterin des Lehrstuhls für Germanistik und Slawistik der Philosophischen Fakultät der Westböhmischen Universität, vorgeschlagen und in der gesamten Dauer (Dezember 2012 – November 2013) koordiniert. Die finanzielle Förderung des Projekts gewährte der Deutsch-Tschechische Zukunftsfond anhand des Antrags auf Erhalt von Mitteln beim Zukunftsfonds im Rahmen des Themas des Jahres 2011/2012 – Sprachförderung. Das Projekt wurde auch von der Westböhmischen Universität und der Hochschule Zittau/Görlitz finanziell und materiell unterstützt, überdies gewährten diese zwei

⁵⁰ Königsmarková, A.: *Hauptziele des Projekts*, persönliche Mitteilung, 28. 2. 2015

Institutionen den Raum und das Umfeld für vier Workshops, die im Verlauf des Projekts veranstaltet wurden.

Das Projekt wollte an die erfolgreiche Zusammenarbeit des Lehrstuhls für Germanistik und Slawistik der Philosophischen Fakultät der Westböhmischen Universität Pilsen und der Hochschule Zittau / Görlitz anknüpfen und diese zugleich um eine neue Dimension bereichern. Die Teilnehmer des Projekts – vierzehn Studenten der Westböhmischen Universität und sechs Studenten der Hochschule Zittau/Görlitz – hatten die Möglichkeit die Muttersprache ihrer Nachbarn voneinander zu lernen. Zugleich wurde Raum für größeres theoretisches Interesse am Deutschen/Tschechischen als Nachbarsprache geschaffen, was bedeutete, dass die Studierenden dann bei der Erstellung der Seminar- und Bachelorarbeiten die Erlebnisse, Diskussion und Erfahrung der Workshops kreativ nutzen konnten. Einen wichtigen Bestandteil bildeten gemeinsame Erlebnisse in vielfältigen Situationen, bei denen sich die deutsche/tschechische Sprache in verschiedensten Kontexten vorstellte. Auf dem Programm der Workshops standen neben jeweils einer Vorlesung auch ungewöhnliche Tätigkeiten, die Elemente der dramatischen und ästhetischen Erziehung zur Grundlage haben und zu tiefem emotionellen Erleben führen, weiter Veranstaltungen, die mit nicht traditionellem Kennenlernen der deutschen/tschechischen Kultur verbunden sind (interaktive Stadtbesichtigung in Pilsen/Zittau, Theatervorstellungen regionaler Theatergruppen Diskussion usw.). Die Studierenden wurden dank des Programms der Workshops nicht nur positiv zum eigenen Schaffen motiviert, sondern bekamen vor allem neue Impulse bei der Wahrnehmung des Deutschen/Tschechischen als Nachbarsprache, und zwar solche, die ihnen die klassische Form des Studiums nicht bieten kann. Während der Workshops arbeiteten die tschechischen und deutschen Studenten nach dem Prinzip „gemeinsam lernen, erleben und schaffen“.

Im Rahmen der Workshops und auch in der Zwischenzeit stellten die Studierenden Materialien (Kindergedichte, Lieder) für Kinder zwischen 5 und 8 Jahren zusammen. Dadurch entstand eine Sammlung von kommentierten Texten für deutsche und tschechische Kinder, die ihnen eine erste Begegnung mit der Nachbarsprache ermöglicht. Zugleich erfahren sie, was ihre Altersgenossen im Nachbarland im Kindergarten oder in der Grundschule gern rezitieren oder singen. Der Grund für die Entstehung einer solchen Publikation war die Tatsache, dass eine ähnliche Publikation auf dem gegenwärtigen Markt fehlt. Zum Beispiel können tschechische Eltern nur schwer geeignete Bücher besorgen, wenn sie wünschen, dass

ihre Kinder bereits im Kindergarten oder in der ersten Klasse der Grundschule anfangen Deutsch zu lernen. Der tschechische Markt ist förmlich gesättigt von Angeboten, die die Motivation der Kleinsten beim Erlernen der englischen Sprache unterstützen, sie fehlen aber für den Deutschunterricht dieser Zielgruppe.

Im Rahmen dieses Projekts wurde das Prinzip „Studierende für Kinder“ genutzt: die Teilnehmer stellten fest, was deutsche bzw. tschechische Kinder in der Vorschule und den ersten Klassen der Grundschule gern sagen, singen und rezitieren und erstellten, kommentierten und illustrierten dann eine Gedicht- und Liedersammlung in der Nachbarsprache. Bei jedem Text wurde der Grundwortschatz unterstrichen und beschrieben, die Leser werden auf typische Züge des Textes, bzw. auf zusammenhängende Realien aufmerksam gemacht. Das alles in einer dem Alter der Zielgruppe entsprechenden spielerischen Form. Der Sammelband ist primär für Kinder gedacht, es wurde aber vorausgesetzt, dass das Kind dieses Büchlein gemeinsam mit einem Erwachsenen lesen wird (Eltern, Lehrer). Die Gestaltung wurde deshalb auch dieser Weise der Rezeption angepasst: Ringeinband und Text des Gedichtes (Liedes) + Kommentar immer auf einer Doppelseite.

Die für deutsche und tschechische Kinder bestimmten Kinderlieder stellten die Teilnehmer in einem Band vor. Zum Projekt gehörte auch die Verteilung des erstellten Materials an Kindergärten, Grundschulen bzw. Stiftungen, Verbände u. ä. in den jeweiligen Regionen.

Die Bedeutung des Projekts liegt auf mehreren Ebenen. Eine Zielgruppe bildeten Studierende, denen das Projekt die Möglichkeit bot, ihre Kenntnisse der tschechischen und deutschen Sprache zu bereichern. Als Träger der erworbenen Erkenntnisse über die Sprache und Kultur des Nachbarlandes können sie dann bewusst und aufgeklärt das Deutsche / Tschechische in ihrem Land weiter fördern.

Weiter wollten die Beteiligten das Kennenlernen der deutschen und tschechischen Sprache mit einem schöpferischen Prozess verknüpfen, der zugleich ein klares Ziel hat: die deutsche/tschechische Sprache als Nachbarsprachen zu unterstützen und eine Lücke zu füllen: die Beteiligten mochten dadurch Vorschulkindern und Kindern in den ersten Grundschuljahren und auch ihren Eltern Material für die erste Begegnung mit der Nachbarsprache anbieten, um ihnen den ersten Kontakt mit der deutschen / tschechischen Sprache zu erleichtern und auf spielerische Weise angenehmer zu gestalten.

Das Projekt sollte auch einen größeren Raum für die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen der tschechischen und deutschen Hochschule (Lehrstuhl für Germanistik und Slawistik der Philosophischen Fakultät der Westböhmischen Universität in Pilsen und Hochschule Zittau / Görlitz) ermöglichen, die auch nach Abschluss des Projektes weiter intensiv fortgesetzt werden sollte.

4.1.2 Einschätzung des Projekts

Das Projekt wurde sehr positiv bewertet, was beweist die Rezension von Frau Dr. Lenka Adámková und die Referenz von Frau Prof. Annette Muschner. Die beiden Dokumente sind im Anhang zu finden.

Einschätzung der Koordinatorin des Projekts, Mgr. Andrea Königsmarková, Ph.D.:

„Im Einklang mit der Zielsetzung sehe ich die positive Auswirkung des realisierten Projekts in zwei Ebenen: Erstens war es die Leistung der teilnehmenden Studentinnen, die im Rahmen der Workshops ihre theoretischen Kenntnisse im kreativen Prozess der Übersetzung der Kinderreime und Kinderlieder einsetzen konnten. Die Kreativität wurde noch durch soziale Aspekte unterstützt – durch das Voneinander-Lernen im deutsch-tschechischen Team der Übersetzerinnen, durch das Vor-Ort-Lernen – denn die Workshops verliefen sowohl in Deutschland als auch in Tschechien und wurden mit dem „Erleben“ beider Länder verbunden, und – nicht zu letzt – durch das Lernen, das mit der Gestaltung eines gesellschaftlich nützlichen Ergebnisses verbunden ist und das dadurch die Qualität der Kompetenzen testet. Zweitens – das entstandene Büchlein, das unsere Prämisse bestätigte, dass solche Bücher, die den Kleinsten die ersten Kontakte mit der Nachbarsprache direkt mittels der im jeweiligen Land üblichen – traditionellen Texte ermöglichen, auf dem Markt fehlen. Die Nachfrage war größer als die geförderte Auflage (400 Stück), das Buch hat sich dank der Referenzen sehr schnell verbreitet, viele Bibliotheken in Deutschland und in Tschechien haben sich bei uns gemeldet und um weitere Exemplare gebeten. Vor allem hat das Buch ein Erfolg bei Kindern. Grundsätzlich bei den Kleinsten wird es wirklich zur Anregung, mit der das Interesse an der Nachbarsprache anfängt.

Was mich persönlich sehr freut, womit ich bei der Planung nicht gerechnet habe, ist das hohe Niveau der Übersetzung – eine tolle Leistung der Übersetzerinnen, die das geschafft haben, dass die Texte der Volksdichtung wirklich als Volksdichtung auch in der Zielsprache klingen,

dass nicht nur der Inhalt und Form aller Lieder und Gedichte dem Original entsprechen, sondern auch die Stimmung.“⁵¹

4.2 Schritt für Schritt ins Nachbarland/Krůček po krůčku do sousední země

4.2.1 Analyse des Projekts⁵²

Das Projekt „*Schritt für Schritt ins Nachbarland*“/„*Krůček po krůčku do sousední země*“ wurde vom Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem organisiert. Dieses grenzüberschreitende Projekt orientiert sich auf die Zielgruppe Kinder im Alter von 3 bis 8 Jahren und ist für Kitas, Horte, Grundschulen und Jugendorganisationen in den Grenzregionen in Sachsen, Bayern und Tschechien bestimmt. Das größte Interesse für das Projekt wurde in Vorschuleinrichtungen und Grundschulen registriert. Die folgende Graphik veranschaulicht die Arten der beteiligten Einrichtungen:

⁵¹ Zitat der persönlichen Mitteilung (Königsmarková, A.: *Meine Eindrücke*, persönliche Mitteilung, 28. 6. 2015)

⁵² vgl. URL: <<http://www.krueckpokrucku.info/cz/o-projektu/>>

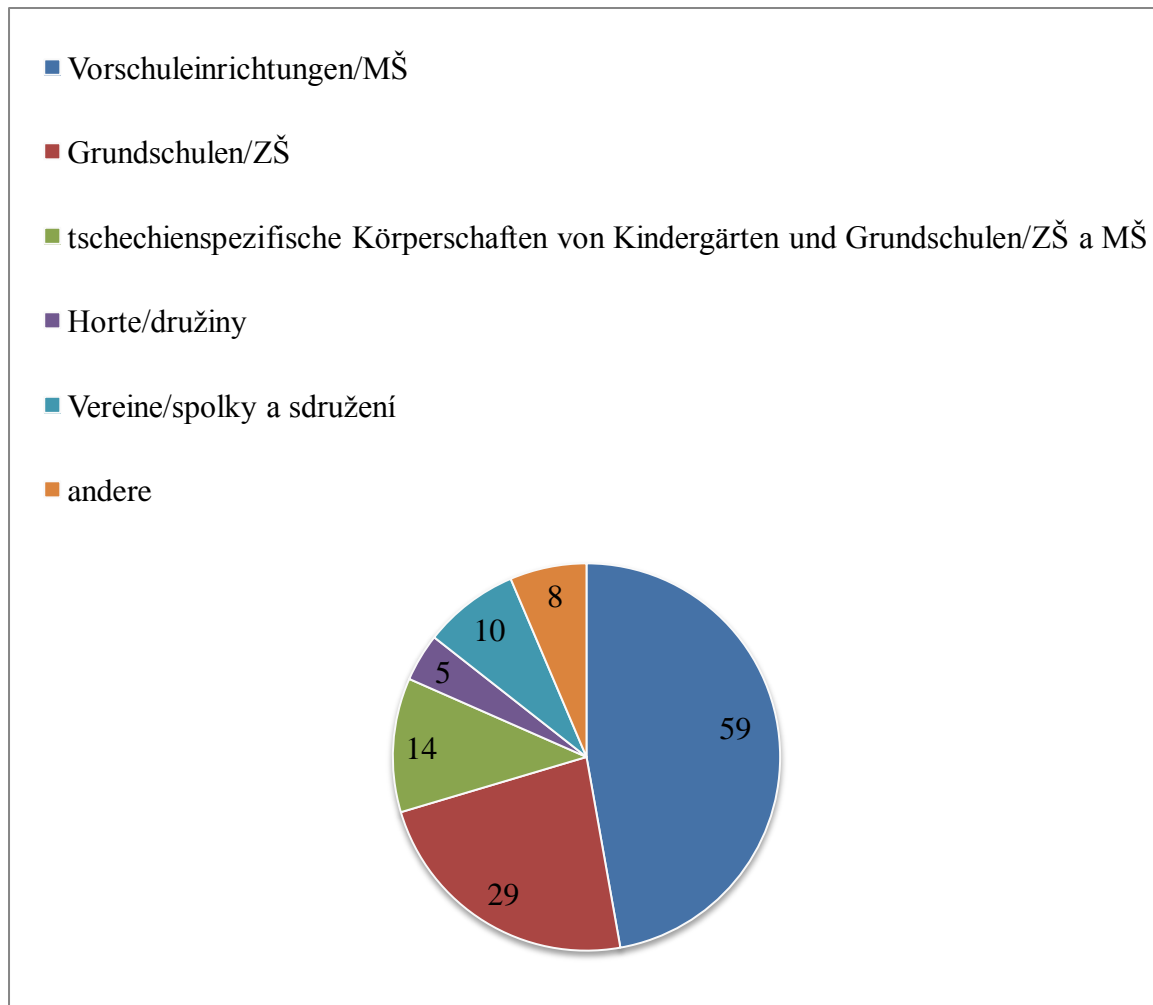


Abbildung 7: Beteiligte Einrichtungen am Projekt „Schritt für Schritt ins Nachbarland“/„Kružek po krůčku do sousední země“⁵³

Die Hauptsäule des Projekts stellen die „Botschafter des Nachbarlandes“ dar. Die so genannten Botschafter Deutschlands stellen ihre Angebote zu Tschechien und Tschechisch vor und die Botschafter der Tschechischen Republik stellen ihre Angebote zu Deutschland und Deutsch vor. Die wichtigsten Aspekte sind die Annäherung der deutschen/tschechischen Sprache als Nachbarsprache und der erste Kontakt mit dem Nachbarland. Dies hilft die Entstehung von Vorurteilen vermeiden. Die Botschafter präsentieren das Nachbarland und die Nachbarsprachen durch eine spielerische Form. Nach Interesse der konkreten Einrichtungen können Module verschiedener Aktivitäten realisiert werden: z. B. Sprachanimation für die jüngsten Kinder, Vorlesen, Fotoprojekt usw. Außerdem helfen die Botschafter eine Partnerorganisation zu finden und Kontakt zu vermitteln oder ein Projekt zu realisieren und

⁵³ Quelle: URL: <<http://www.krueckpokruecku.info/cz/vyslanci/>>

seine Dokumentation zu führen. Sie unterstützen auch Facharbeiter der beteiligten Einrichtungen grenzüberschreitende Treffen zu realisieren und zu planen.

Das ganze Angebot des Projekts *„Schritt für Schritt ins Nachbarland/„Kruček po kručku do sousední země“* ist breit und konzentriert sich nicht nur auf Kinder, sondern auch auf Lehrer/innen, Koordinatoren/innen von Projekten und andere Experten:

- Botschafter des Nachbarlandes mit Aktivitäten zur Sprache und Kultur des Nachbarlandes
- berufliche Weiterbildung der pädagogischen Lehrkräfte aus Deutschland und Tschechien (im Rahmen des Projekts wurden ca. 200 Lehrer/innen aus Bayern, Sachsen und Tschechien geschult)
- methodische Beratung und Unterstützung von deutsch-tschechischen Projekten
- grenzüberschreitende Kontaktvermittlung
- Ausgabe von Informationsmaterialien mit dem Ziel für die deutsch-tschechische Zusammenarbeit zu werben
- Ausgabe der Publikation *„Projektbausteine“/„Projekt jako stavebnice“* mit mehr als 70 Ideen für deutsch-tschechische Projekte (die deutsche und die tschechische Version der Publikation sind unter <http://www.krueckpokrucku.info/publikace-projekt-jako-stavebnice/> zu finden)
- Deutsch-tschechisches und Tschechisch-deutsches Wörterbuch mit Glossar und Grundwortschatz für pädagogische Lehrkräfte im Vorschulbereich

Im Jahre 2012 wurde der Europäische Tag der Zusammenarbeit unter dem Motto *„Gemeinsam Grenzen überwinden“* gefeiert⁵⁴ und das Projekt *„Schritt für Schritt ins Nachbarland/„Kruček po kručku do sousední země“* wurde eine sog. Flagship Story – ein Beispiel der guten und gelungenen Praxis der europäischen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Daraus ergibt sich, dass es sich um ein Projekt großer Bedeutung für die deutsch-tschechischen und tschechisch-deutschen Projekte handelt. Dieses Projekt kann auch als Inspiration und Motivation für die Entstehung neuer grenzüberschreitender Projekte dienen.

⁵⁴ vgl. URL: <http://europa.eu/rapid/press-release_IP-12-974_de.htm>

Das Projekt wurde 2012 – 2014 realisiert und 125 Einrichtungen in den Bezirken an der deutsch-tschechischen Grenze nahmen daran teil. Die beteiligten Einrichtungen und Organisationen befinden sich in den folgenden deutschen und tschechischen Regionen:

- Niederbayern
- Oberpfalz
- Oberfranken
- Chemnitz
- Dresden
- Südböhmische Region (Jihočeský kraj)
- Pilsener Region (Plzeňský kraj)
- Karlsbader Region (Karlovarský kraj)
- Aussiger Region (Ústecký kraj)
- Reichenberger Region (Liberecký kraj)

Die folgende Graphik stellt die am Projekt beteiligten Einrichtungen nach Regionen dar:

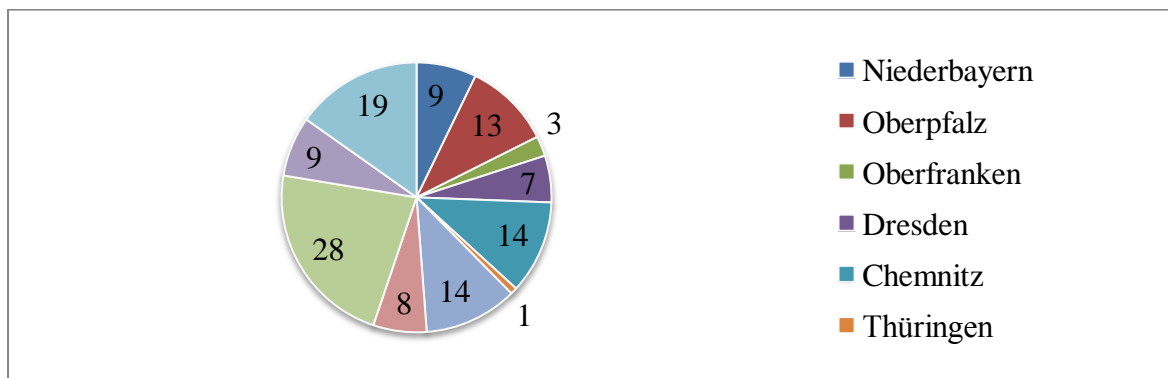


Abbildung 8: Beteiligte Regionen am Projekt „Schritt für Schritt ins Nachbarland“/„Kružek po krůčku do sousední země“⁵⁵

Aus der Graphik geht hervor, dass sich sowohl tschechische als auch deutsche Einrichtungen und Organisationen für grenzüberschreitende Projekte, konkret für das Projekt *„Schritt für Schritt ins Nachbarland“/„Kružek po krůčku do sousední země“*, interessieren. Insgesamt nahmen 47 deutsche und 78 tschechische Einrichtungen am Projekt teil. Es ist offensichtlich, dass die tschechische Seite das größere Interesse an dem Projekt hat. Hauptsächlich Kindertagesstätten und Grundschulen (28) aus der Pilsener Region beteiligten sich an diesem

⁵⁵ Quelle: URL: <<http://www.krueckpokruecku.info/cz/vyslanci/>>

Projekt. In Deutschland nahmen vor allem Einrichtungen aus Chemnitz (14) und der Oberpfalz (13) am Projekt teil.

4.2.2 Einschätzung des Projekts

Ing. Jan Lontschar (Leiter des Koordinierungszentrums Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem):

„Im Gegensatz zu unseren anderen Projekten ging es bei dem Projekt *„Schritt für Schritt ins Nachbarland/„Kružček po krůčku do sousední země“* nicht nur um die Vermittlung der Nachbarsprache. Wir haben viele Interessenten aus der Seite der Vorschulinstitutionen, die zusammenarbeiten und am Projekt teilnehmen möchten. Der Vorteil des Projekts ist, dass wir ein Finanzprogramm für die Unterstützung konkreter Aktivitäten haben, der Nachteil ist die Tatsache, dass wir auf dem Niveau eines Projekts bleiben und nur mit Einrichtungen in den Grenzregionen zusammenarbeiten können.“⁵⁶

4.2.3 Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem

Das Projekt *„Schritt für Schritt ins Nachbarland/„Kružček po krůčku do sousední země“* wurde vom Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem organisiert. Es gibt zwei Koordinierungszentren Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem in Plzeň und Tandem in Regensburg. Die Organisation Tandem fördert die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen jungen Menschen aus Deutschland und Tschechien. Die Koordinierungszentren intensivieren die internationale Zusammenarbeit Deutschlands und der Tschechischen Republik im Bereich der Jugendarbeit mittels Beratung und Unterstützung staatlicher und nichtstaatlicher Institutionen und Organisationen in beiden Ländern bei der Durchführung des deutsch-tschechischen Jugendaustausches. Im Rahmen dessen spielt die wichtigste Rolle die Begegnung junger Menschen.⁵⁷

Tandem unterstützt die deutsch-tschechische Projekte im Vorschulbereich seit 2006. Neben dem Projekt *„Schritt für Schritt ins Nachbarland/„Kružček po krůčku do sousední země“* organisierte Tandem auch das Projekt *„Von klein auf – Odmalička. Deutsch-tschechische Zusammenarbeit im Vorschulbereich“*. Dieses Projekt verlief 2009 – 2011 und richtete sich

⁵⁶ Zitat der persönlichen Mitteilung (Lontschar, J.: *Einschätzung der Projekte*, persönliche Mitteilung, 25. 6. 2015)

⁵⁷ vgl. URL: <<http://www.tandem-org.cz/sekce/o-tandemu/uber-tandem-de>>

an Kindertagesstätten und Mütterzentren im deutsch-tschechischen Grenzgebiet. Das Ziel waren deutsch-tschechischen Begegnungen, die den Kindern ermöglichten grenzüberschreitende Freundschaften zu knüpfen und erste Kenntnisse der Nachbarsprache zu erwerben.⁵⁸

4.3 Nachbar.| Sprache? | Tschechisch!⁵⁹/Němčina nekouše⁶⁰

4.3.1 Analyse des Projekts

Das Projekt „*Nachbar.| Sprache? | Tschechisch!*“ (in Deutschland) bzw. „*Němčina nekouše*“ (in der Tschechischen Republik) stellt kein typisches grenzüberschreitendes Projekt dar, sondern es handelt sich vor allem um die Unterstützung des Unterrichts der Nachbarsprache (Tschechisch/Deutsch) an deutschen und tschechischen Schulen. Das Projekt orientiert sich auf die Motivation für das Deutschlernen bzw. Tschechischlernen und verlief bzw. verläuft in zwei Etappen.

- *Němčina nekouše I* bzw. *Nachbar.| Sprache? | Tschechisch! I* (1. 1. 2012 – 30. 6. 2014)
- *Němčina nekouše II* bzw. *Nachbar.| Sprache? | Tschechisch! II* (1. 7. 2013 – 30. 6. 2015)

Die beiden Etappen des Projekts koordinierte Mgr. Eva Wagnerová. Die finanzielle Förderung des Projekts gewährten der Deutsch-Tschechische Zukunftsfond, die Deutsche Botschaft in der Tschechischen Republik und Tandem. Das Projekt orientiert sich sowohl auf Schüler aus den 5. – 9. Klassen der Grundschulen oder aus entsprechenden Klassen der Gymnasien, als auch auf Lehrer/innen und Eltern der Schüler. Über konkrete Teilnehmer/innen entscheidet jede Schule individuell. Während der Präsentation für Eltern wird betont, wie wichtig die Nachbarsprache in Bezug auf die zukünftige Beschäftigung ihrer Kinder ist. Die Organisatoren wirken auch auf die Lehrer/innen, damit sie ihre Schüler/innen motivieren, die Nachbarsprache als Fremdsprache zu wählen.

Das Projekt verläuft durch Einsatz von Sprachanimation, an der Deutschlehrer/innen, Sprachanimateur/innen, Schüler/innen und bzw. ihre Eltern teilnehmen. Der Zweck der

⁵⁸ vgl. URL: <<http://www.vonkleinauf.info/basisinformationen>>

⁵⁹ vgl. URL: <<http://www.tandem-org.de/arbeitsbereiche/schulisch/nachbar-sprache-tschechisch.html>>

⁶⁰ vgl. URL: <<http://www.tandem-org.cz/nemcina-nekouse>>

Sprachanimation besteht darin, dass die Schüler/innen die Fremdsprache (Tschechisch/Deutsch) nicht nur passiv lernen, sondern auch aktiv benutzen. Bei der Sprachanimation werden Sprechhemmungen abgebaut, die Ähnlichkeiten und Unterschiede in beiden Sprachen herausgearbeitet und die wichtigsten alltagssprachlichen Wendungen spielerisch eingeübt. Die Sprachanimateur/innen qualifizieren sich auf regelmäßigen Tandem-Fortbildungen.⁶¹

Es wurden zwei Hauptziele des Projekts definiert:

- Das Interesse der deutschen/tschechischen Schüler am Tschechischlernen/Deutschlernen zu erhöhen
- eine Broschüre herauszugeben, die nicht nur über das Projekt informiert, sondern auch Spiele und Aktivitäten der Sprachanimation enthält

Die Organisatoren arbeiteten an den drei wichtigsten Säulen des Projekts:

- Motivation der tschechischen Schüler aus den 5. – 9. Klassen für die Wahl des Deutschen als ihre zweite Fremdsprache
- Schulung von Lehrern, damit sie sich die Methode der Sprachanimation aneignen
- Vermittlung von Gründen, warum es wichtig ist, die Sprache unserer größten Nachbarn zu lernen – Präsentationen nicht nur für Schüler sondern auch für ihre Eltern

4.3.2 Einschätzung des Projekts

Ing. Jan Lontschar (Leiter des Koordinierungszentrums Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem):

„Das Projekt *Němčina nekouše bzw. Nachbar./ Sprache? / Tschechisch* hat gute Ergebnisse, was die Motivation der Schüler/innen an den Grundschulen im Bereich Motivation für die Wahl der zweiten Fremdsprache betrifft. Während des Projekts realisierten wir mehr als 700 Stunden der Sprachanimation an Grundschulen. Im Rahmen der Evaluation wurde festgestellt, dass 50% der Schüler/innen Deutsch als Fremdsprache anhand unseres Projekts wählten.

⁶¹ vgl. URL: <<http://www.tandem-org.de/arbeitsbereiche/sprache/sprachanimation.html>>

Positiv bewerten wir den Erfolg des Projekts und die Partnerschaft im Rahmen der Kampagne „Šprechtíme“.⁶²

4.3.3 Andere Tandem-Projekte und Programme für Schulen

Das Projekt „Nachbar.| Sprache? | Tschechisch!“ bzw. „Němčina nekouše“ wurde vom Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem organisiert. Die Institution wurde im Kapitel 4.2.3 vorgestellt.

Die Organisation bietet verschiedene Programme und Projekte für junge Deutsche und Tschechen und ihre Lehrer/innen an, z. B.:

- Projekt „Gemeinsam in einem Boot“/ „Na jedné lodi“: Dieses Projekt entwickelt die mehrsprachige Kompetenz während eines deutsch-tschechischen Austausches, wobei die deutschen und tschechischen Schüler/innen miteinander auf Englisch kommunizieren. Ziel des Projekts ist das Erleben der Sprache und Kultur des anderen Nachbarlandes.⁶³
- Programm „Freiwillige Berufliche Praktika“/ „Program podpory odborných praxí“: Die Zielgruppe des Programms sind deutsche und tschechische Auszubildende und Berufsschüler/innen ab 16 Jahren. Tandem vermittelt für sie einen mindestens zweiwöchigen Praktikumsaufenthalt in Firmen, Handwerksbetrieben oder öffentlichen Einrichtungen in Nachbarland. Die Jugendlichen haben deshalb eine Möglichkeit nicht nur das Handwerk, sondern auch die Sprache des Nachbarlands zu erlernen.⁶⁴

4.4 eTwinning

4.4.1 eTwinning-Plattform⁶⁵

Das Projekt eTwinning stellt eine Gemeinschaft für Schulen in Europa dar. Es handelt sich um eine Plattform für alle europäischen Schulen, um Projekte zu entwickeln und im Rahmen dieser in einer Fremdsprache zu kommunizieren und mit anderen zu kooperieren. Das Projekt

⁶² Zitat der persönlichen Mitteilung (Lontschar, J.: *Einschätzung der Projekte*, persönliche Mitteilung, 25. 6. 2015)

⁶³ vgl. URL: <<http://www.tandem-org.cz/gemeinsam-in-einem-boot>> bzw. URL: <<http://www.tandem-org.cz/najednelodi>>

⁶⁴ vgl. URL: <http://www.tandem-org.de/assets/files/TandemFlyer/fbp_web.pdf>

⁶⁵ vgl. URL: <http://www.etwinning.net/de/pub/discover/what_is_etwinning.htm>

begann 2005 als Hauptaktion des eLearning Programms der Europäischen Kommission, seit 2014 wird es in *Erasmus+* (das neue EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport für 2014 bis 2020) integriert. Das Projekt wird von *European Schoolnet* (eine internationale Partnerschaft bestehend aus 31 europäischen Ministerien für Bildung und Erziehung, mit Sitz in Brüssel, Belgien), das die Lernwerkzeuge für Schulen, Lehrer/innen und Schüler/innen entwickelt, koordiniert.

Die Hauptrolle in diesem Projekt spielen die Informations- und Kommunikationstechnologien. Durch den Einsatz dieser Technologien werden Schulpartnerschaften in Europa gefördert. Die eTwinning –Aktion bietet Unterstützung von kurz- oder langfristigen Projekten an, die in jedem Unterrichtsfach durchgeführt werden können. Der zentrale Treffpunkt und Arbeitsplatz der Aktion ist das eTwinning-Portal (www.etwinning.net), das den beteiligten Lehrern Onlinewerkzeuge zur Partnersuche und zur Durchführung von Projekten bietet. Im Januar registrierte die eTwinning-Plattform rund 230277 Mitglieder und mehr als 5462 Projekte zwischen zwei oder mehreren europäischen Schulen.

4.4.2 eTwinning an der Grundschule T. G. Masaryk, Blatna⁶⁶

Die Grundschule Tomáš Garrigue Masaryk in Blatná (Základní škola T. G. Masaryka Blatná) interessiert sich für die internationale Zusammenarbeit von Grundschulen und aufgrund dessen trat sie der eTwinning-Gemeinschaft bei. Seit 2013 bereitete die Grundschule mittels eTwinning drei Projekte vor, deren Zielgruppe die Schüler/innen der zweiten Stufe der Grundschule (im Alter von 12 bis 15 Jahren) darstellen. Es handelt sich um die folgenden Projekte:

- Naši do toho
- My school is my hobby place
- Knowing each other

Die eTwinning-Gemeinschaft erteilt jedem neu entstandenen eTwinning Projekt das Zertifikat „*eTwinning Label*“. Die Zertifikate dieser drei konkreten Projekte sind im Anhang zu finden.

⁶⁶ Růžičková L., *eTwinning-Projekte in Blatná*, persönliche Mitteilung, 21. 6. 2015

4.4.3 Projekt „Naši do toho“

Im Rahmen der eTwinning-Aktion wurde ein Projekt realisiert, an dem sich die Grundschule Tomáš Garrigue Masaryk in Blatná, Tschechische Republik und die Grundschule Klokočova 742, Slowakische Republik beteiligten. Die Koordinatorinnen des Projekts Mgr. Ludmila Růžičková (Tschechische Republik) und Mgr. Slavomíra Bálintová (Slowakische Republik) veranstalteten das Projekt „*Naši do toho*“ zusammen.

Das Projekt wurde von den Olympischen Winterspielen 2014 inspiriert und deshalb war sein Thema die Sportleistungen von tschechischen und slowakischen Sportlern auszuwerten und zugleich auf diese Art und Weise das Nachbarland kennenzulernen. Das Projekt „*Naši do toho*“ fand im Februar 2014 statt, wie die Olympischen Winterspiele in Sotschi. 20 Schüler und Schülerinnen aus den neunten Klassen im Alter von 14 und 15 Jahren aus den beiden Grundschulen nahmen am Projekt teil.

Die beteiligten Schüler/innen kommunizierten miteinander sowohl in ihren Muttersprachen, d.h. auf Tschechisch/Slowakisch, als auch in ihrer ersten Fremdsprache, d. h. auf Englisch (Niveau A2 nach GER). Die Schüler/innen wendeten Kenntnisse aus verschiedenen Schulfächern an: Tschechisch/Slowakisch, Englisch, Sport, Erkunde, Geschichte und Informatik. Außerdem stärkten die Schüler/innen ihre kommunikativen und sozialen Fähigkeiten, was auch ein wichtiges Ziel des Projekts war. Die interkulturelle Kommunikation spielt in diesem Projekt eine große Rolle, aber die Lehrerinnen konzentrierten sich auch auf Festigung der Beziehungen im Schulkollektiv.

Im Rahmen von Gruppenarbeit arbeiteten die Schüler/innen am Computer und schufen PowerPoint-Präsentationen, Kreuzworträtsel und Quizze, die mit dem Thema tschechische/slowakische Sportler bei den Olympischen Winterspielen 2014 in Sotschi in Zusammenhang standen, für die Mitschüler/innen aus der Partnerschule. Die Teilnehmer/innen des Projekts schufen das Material nicht nur in ihrer Muttersprache (Tschechisch/Slowakisch), sondern auch in der englischen Sprache. Die beiden Koordinatorinnen teilten ihre Schüler/innen in drei Gruppen je nach den Rollen, die sie während der Zusammenarbeiten hatten: 1. Gruppe: Präsentation der Olympioniken, 2. Gruppe: Präsentation der Schulklasse, Kommunikation mit der slowakischen/tschechischen Klasse, 3. Gruppe: Kreuzworträtsel und Quiz. Schließlich entstand eine gemeinsame Präsentation und Fotogalerie.

4.4.4 Projekt „My school is my hobby place“

„*My school is my hobby place*“ ist ein anstehendes Projekt, das die Grundschule T. G. Masaryk in Blatná zusammen mit ihren Partnerschulen aus der Türkei, Italien, Litauen, Spanien und Polen vorbereitet. Es handelt sich um ein langfristiges Projekt, das im September 2015 startet und bis September 2017 verlaufen soll.

Das Projekt beschäftigt sich damit, wie die Schüler/innen ihre Freizeit in der Schule verbringen können. Ziel des Projekts ist die Kultur der beteiligten Länder kennenzulernen, die kommunikative Kompetenz in der englischen Sprache zu verbessern. Das internationale Projekt ist in drei Hauptbereiche eingeteilt: Theater, Musik und Sport. Das Projekt sollte mittels Austauschaufenthalten verlaufen, wobei eine Gruppe von 5 Schüler/innen aus einer Schule eine andere Schule besucht. Während des Aufenthalts arbeiten die Schüler/innen aus den beiden Schulen zusammen, kommunizieren auf Englisch und präsentieren die Kultur ihrer Länder.

4.4.5 Projekt „Knowing each other“

„Knowing each other“ ist das erste Projekt, an dem die Grundschule T. G. Masaryk in Blatná im Rahmen von eTwinning teilnahm. Die tschechische Grundschule arbeitete mit einer türkischen, einer polnischen und einer griechischen Schule im September 2013 zusammen. Das Ziel des Projekts war die anderen Kulturen anhand von Präsentationen in der englischen Sprache kennenzulernen. Das Ziel war jedoch nicht erfüllt, denn die anderen beteiligten Lehrer kommunizierten nicht mit der tschechischen Koordinatorin. Aus dieser Erfahrung geht hervor, dass Erfolg von eTwinning-Projekten von der guten und sorgfältigen Auswahl der Partner abhängig ist.

4.4.6 Einschätzung der eTwinning-Projekte

Mgr. Ludmila Růžičková (Koordinatorin der Projekte)

„Die Projekte, die im Rahmen e-Twinning entstanden, bewerte ich sehr positiv. Die Schüler/innen nahmen an den Projekten mit Begeisterung teil und der Beitrag für sie sind Anknüpfungen neuer Kontakte. Zu den Vorteilen der eTwinning-Projekte gehört die Verbesserung nicht der Fremdsprachenkenntnisse, sondern auch der PC-Kenntnisse. Den Nachteil solcher Projekte sehe ich darin, dass man sich nicht sicher sein kann, ob die

Ergebnisse des konkreten Projekts wirklich Schüler/innen selbst schaffen. In diesem Sinne hatte ich eine negative Erfahrung und ich denke, dass es Schade ist.“⁶⁷

4.5 Folmava! – Die Geschichte eines Grenzortes

4.5.1 Analyse des Projekts⁶⁸

„*Folmava! – Die Geschichte eines Grenzortes*“ ist ein Geschichts- und Theaterprojekt des Werner-von-Siemens Gymnasiums Regensburg und des Jindřich-Šimon-Baar Gymnasiums in Domažlice.

Die Realisation des Projekts „*Folmava*“ begann im Schuljahr 2012/2013 und im darauffolgenden Schuljahr 2013/2014 wurde das Projekt beendet. Das Projekt konzentriert sich auf die Widerspiegelung von politischen Ereignissen im Leben tschechischer und deutscher Einwohner der Grenz-Gemeinde Folmava/Vollmau. Schwerpunkt wurde auf Ereignisse gelegt, die von den dreißiger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts bis in die heutige Zeit hinein stattfanden. Am Projekt nahmen zwei achtköpfige Gruppen von Schülern teil: eine aus dem Werner-von-Siemens Gymnasium Regensburg, die andere aus dem Jindřich-Šimon-Baar Gymnasium. Während des Projekts arbeiteten mit den Schülern zwei tschechische und zwei deutsche Pädagogen.

Der erste Teil des Projekts wurde mit einem Aufenthalt der beteiligten Schüler und mit einer gemeinsamen Exkursion in der Gemeinde Folmava eröffnet. Ein wichtiges Ziel dieses Treffens war den deutschen/tschechischen Partner kennenzulernen und die Gemeinde Folmava zu besuchen. Während des Aufenthalts in Folmava beschäftigten sich die Schüler mit der Beschaffung und Sammlung von historischen Unterlagen. Die Beteiligten interviewten tschechische und deutsche Zeitzeugen, erforschten Chroniken, zeitgemäße Presse und anderes Archivmaterial.

Aus den gesammelten Informationen entstanden eine tschechische und eine deutsche Version der Broschüre mit historischen Bildern und noch dazu eine Ausstellung, die an den beiden interessierten Gymnasien präsentiert wurde. Alle Ausstellungstafeln erstellten die

⁶⁷ Zitat der persönlichen Mitteilung (Růžičková L., *eTwinning-Projekte in Blatná*, persönliche Mitteilung, 21. 6. 2015)

⁶⁸ Pek, J., *Projekt Folmava*, persönliche Mitteilung, 2. 3. 2015

tschechischen und die deutschen Schüler gemeinsam. Die Vorbereitung der Ausstellung fand in den beiden Städten statt, in Domažlice und in Regensburg, während eines mehrtägigen gemeinsamen Aufenthalts aller Beteiligten am Projekt, wobei die Schüler in Gastfamilien untergebracht wurden. An den Vernissagen an den beiden Gymnasien nahmen auch Interessenten aus der Öffentlichkeit und Vertreter des regionalen und öffentlichen Lebens teil. Während der Vernissage in Domažlice waren überdies auch die Zeitzeugen anwesend.

Die in der Broschüre aufgezeichneten Geschichten und Schicksale der tschechischen und deutschen Einwohner wurden dann Grundlage für das Szenarium einer Theatervorstellung. An der Erstellung des Szenariums beschäftigten sich außer der beteiligten Pädagogen auch einige tschechische und deutsche Schüler. Auf diese Art und Weise wurde eine bilinguale deutsch-tschechische Theatervorstellung geschaffen, in der sowohl die Schüler aus Domažlice als auch die Regensburger Schüler spielten. In der Theatervorstellung, die für das tschechische Publikum bestimmt war, konnte man mehrere tschechische Dialoge bemerken, in der Vorstellung für das deutsche Publikum war es umgekehrt. Die Einübung der Theatervorstellung verlief im Rahmen von mehrtätigen Aufenthalten in Domažlice und in Regensburg, die Schüler wurden immer in den Familien ihrer „Schauspielkollegen“ untergebracht. Innerhalb der gesamten Projektdauer traten die Schüler mit ihren deutschen/tschechischen Partnern in einen dauerhaften Kontakt. Dies bestätigt auch die Tatsache, dass eine Gruppe der bayerischen Gymnasialstudenten im Dezember 2013 nach Domažlice kam, um den Abiturball ihrer Freunde aus dem Jindřich-Šimon-Baar Gymnasium zu besuchen.

Mit dieser Zusammenarbeit knüpfen die Gymnasialschüler an das langjährige nicht immer problemlose deutsch-tschechische Geschehen in diesem Grenzgebiet an. Dies deutet schon die Einladung zur Theatervorstellung an:

„Folmava!

Ein Stück der gemeinsamen Theatergruppe des Werner-von-Siemens-Gymnasiums Regensburg und des Jindřich-Šimon-Baar-Gymnáziums in Domažlice, entstanden aus den Ergebnissen einer Recherche zur Geschichte des Grenzdorfes Vollmau / Folmava, das im 20. Jahrhundert mehrere gravierende Wandlungen durchgemacht hat: nach dem Münchner Abkommen, nach dem II. Weltkrieg und der Vertreibung der deutschen Bevölkerung, im Kalten Krieg und nach dem Ende des sozialistischen Systems. Wie konnte das alles

geschehen? Auch damit es nicht wieder geschieht, spielen wir miteinander Theater, und zwar lustvoll.“⁶⁹

Das zweijährige, der Gemeinde Folmava gewidmete Projekt erhielt eine bedeutende internationale Anerkennung. Für ihre Arbeit und Aktivität gewannen die am Projekt beteiligten bayerischen und tschechischen Pädagogen und Schüler einen Preis im Wettbewerb „Erinnerungszeichen“. Den Preis verlieh der bayerische Kulturminister am 9. Juli 2013 im Gebäude des bayerischen Landtages.

4.5.2 Einschätzung des Projekts

Mgr. Jan Pek (Projektkoordinator):

„Das Projekt „*Folmava*“ bewerte ich eindeutig positiv. Dieselbe Ansicht hat auch die Schulleitung und die beteiligten Schüler/innen. Das Projekt erfüllte alle Ziele. Die Schüler/innen knüpften auch informelle Kontakte mit ihren bayerischen Partnern an. Sie hatten die Möglichkeit, ihre Kommunikationsfähigkeiten der deutschen und englischen Sprache zu verbessern. Weil sie in Gastfamilien untergebracht werden, lernten sie auch das übliche Leben ihrer Freunde kennen. Gemeinsam beschäftigten sich die Teilnehmer/innen mit einem Kapitel in der Geschichte der tschechisch-bayerischen Grenzregion, und zwar anders als im Rahmen des Geschichtenunterrichts – sie lernten die Schicksale der konkreten Personen kennen. Einen großen Beitrag leistete die Möglichkeit, die Erinnerungen der Zeitzeugen anzuhören, was mit großer emotionaler Wirkung verbunden wurde. Die Realisation der Theatervorstellungen stellte eine ganz neue Erfahrung für die tschechischen Schüler/innen dar. Das Projekt ist auch eine gute Werbung für die beiden Gymnasien. Über das Projekt wurde in der deutschen und tschechischen Regionalpresse viel geschrieben. Das Projekt „*Folmava*“ stellte eine große Belastung für die beteiligten Lehrkräfte, die dem Projekt ihre Freizeit opferten (die Vorbereitungen und Einübungen der Theatervorstellung verliefen während Wochenenden). Auch die Administration des Projekts, die vor allem mit Finanzen

⁶⁹ zitiert nach:

URL:<http://www.schulen.regensburg.de/wvsgym/images/Schulleben/Theater/Folmava_Einladung.pdf>

verbunden war, war sehr anstrengend. Trotzdem kann ich mit einem Zeitabstand konstatieren, dass die Vorteile die Nachteile überwogen.⁷⁰

4.6 EDISON

4.6.1 EDISON - AIESEC⁷¹

Das Projekt EDISON ist ein Projekt der größten internationalen Studentenorganisation AIESEC, die jungen Menschen als internationale Plattform dient und ihnen hilft ihre Potentiale zu erforschen und zu entwickeln. Die Organisation orientiert sich auf verschiedene Projekte, die Studenten auf der ganzen Welt durch Führungserfahrungen in gesellschaftlich relevante Rollen zu wachsen ermöglicht: *„Wir formen Menschen mit Werten, Visionen und Können, die in einem globalen Umfeld die Freiheit haben Fehler zu machen, Vertrauen in das eigene Lernen spüren und das nötige Wissen bekommen, um erfolgreich zu sein.“*⁷²

Die tschechische AIESEC-Plattform, die sich mit dem Projekt EDISON beschäftigt, stellt es als ein Projekt vor, das junge Menschen unterschiedlicher Kulturen und Nationalitäten verbindet, damit sie Gewohnheiten, Traditionen und Situation in anderen Ländern der Welt kennenlernen, um eine Generation zu werden, die eine interkulturelle Barriere durchbricht. Der Name des Projekts ist ein Initialwort, das aus den Anfangsbuchstaben der folgenden Wörter abgeleitet wird: *Education. Drive. Internationality. Students. Opportunity. Network.* (Bildung, Drive, Internationalität, Studenten, Möglichkeit). Vision des Projekts ist die Toleranz und das wohlgesinnte Zusammenleben in der tschechischen Gesellschaft mit verschiedenen Kulturen und Nationalitäten, und zwar auf Grund ihres Verständnisses zueinander und des Abbaus von Vorurteilen und Stereotypen. Die multikulturelle Atmosphäre, die von ausländischen Praktikanten ausgelöst wird, belebt den Unterricht und erhöht das Interesse am Studium unter Schülern und Studenten, wobei sie lernen keine Angst vor Unterschiedlichem haben.

Im Allgemeinen erwerben die Schüler und Studenten interkulturelle Kompetenz, weil sie die Möglichkeit haben, verschiedene Länder der Welt mit der Tschechischen Republik in manchen Sphären, z. B. Geschichte, Ökonomie, Kultur, Gewohnheiten, alltägliche Routine usw., zu vergleichen. Das Kommunikationsmedium ist vor allem die englische Sprache, was

⁷⁰ Zitat der persönlichen Mitteilung (Pek, J.: Einschätzung des Projekts, persönliche Mitteilung, 2. 3. 2015)

⁷¹ vgl. URL: <<https://aiesec.de/about-aiesec/>>

⁷² zitiert nach: URL: <<https://aiesec.de/about-aiesec/>>

bedeutet, dass sie Schüler und Studenten zur Verbesserung ihrer Englischkenntnisse motiviert werden. Das Projekt bringt auch den beteiligten Institutionen Vorteile – tschechische Kindergärten, Grundschulen, Mittelschulen. Sie gewinnen Prestige und Attraktivität für neue Studenten, Kontakt mit ausländischen Organisationen und Motivation der Schüler zu ausreichender Aktivität.

Das ganze Projekt läuft so ab, dass eine Gruppe von acht Universitätsstudenten aus verschiedenen Ländern der Welt in die Tschechische Republik kommt und immer eine Woche in einem Kindergarten, an einer Grundschule oder Mittelschule verbringt. Die Praktikanten sind verantwortliche und qualifizierte Menschen, die sich Präsentationen über ihr Land vorbereiten und Diskussionen über verschiedene Themen mit Schülern führen, Spiele spielen usw. Auf diese Art und Weise stellen sie die soziale, ökonomische, politische und auch kulturelle Situation ihres Lands vor.⁷³

4.6.2 Analyse des Projekts⁷⁴

Für die bessere Analyse und Vorstellung des Projekts EDISON wird der Teil des Projekts am Gymnasium Strakonice beschrieben. In diesem Fall kooperieren zwei Institutionen: AIESEC České Budějovice, Vorschlagende des Projekts, und das Gymnasium Strakonice (Kordinatorin: Eva Vachlerová, Englischlehrerin). Die beiden Organisationen finanzieren und unterstützen das Projekt gemäß dem geschlossenen Vertrag. Von der Seite des Gymnasiums wurde das Projekt für Schüler im Alter von 12 bis 19 Jahren bestimmt. AIESEC organisierte die Ankunft von acht ausländischen Studenten zum Zwecke der Präsentation ihres Heimatlands und ihrer Kultur. Ein Überblick der Praktikanten steht zur Verfügung: eine Lehramtsstudentin aus der Ukraine, eine Jurastudentin aus Brasilien, eine Studentin der Zahnmedizin aus Mexiko, eine IT-Studentin aus Taiwan, eine Studentin des Ingenieurwesens aus Malaysia, ein Architekturstudent aus Jordanien und eine Kunststudentin aus Panama. Am Projekt EDISON in Strakonice sollte noch ein Student aus Jemen teilnehmen, aber im Zusammenhang mit dem Terrorangriff in Paris 2015⁷⁵ konnte er kein Visum bekommen. Auch anhand dieses Beispiels konnten die Schüler schon vor dem Beginn des Projekts ihre interkulturelle Kompetenz entwickeln. Sie wurden mit der Situation bekannt gemacht, wobei

⁷³ vgl. URL: <<http://www.aiesec.cz/skoly/edison>>

⁷⁴ Vachlerová, E.: *Projekt EDISON*, persönliche Mitteilung, 24. 3. 2015

⁷⁵ Siehe URL: <<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/anschlag-charlie-hebdo>>

sie über das gegenwärtige Geschehen in der Welt erfuhren, vor allem im Sinne der Reaktion der EU auf den Terrorangriff in Paris (Maßnahmen zum Personenverkehr).

Die Praktikanten kamen am 22. 2. 2015 nach Strakonice und das Projekt endete am 1. 3. 2015, wo sie zurück nach České Budějovice fuhren. Der Projektrealisation ging eine Vorbereitungswoche voran, also die gesamte Dauer des Projekts war vom 16. 2. bis 1. 3. 2015.

Das Programm für die ausländischen Praktikanten bereitete die Koordinatorin des Projekts Eva Vachlerová vor. Jeder Teilnehmer verbrachte eine Woche in Strakonice mit einem Studenten/einer Studentin des Gymnasiums, der/die ihm Unterkunft gewährte und ihm die ganze Woche zur Verfügung stand. Das Programm des Projekts begann am 23. 2. 2015 im Gebäude des Gymnasiums, wo die Praktikanten offiziell vom Direktor des Gymnasiums empfangen wurden. Die Praktikanten konnten die tschechische Kultur schon während des ersten Moments am Gymnasium kennenlernen, weil sie den Gymnasialchor, der typische tschechische Lieder sang, hörten. Während der Projektwoche sahen sich die Praktikanten die ganze Stadt Strakonice an, einschließlich der Burg- und Brauereibesichtigung.

Am Dienstag, dem 24. 2., am Mittwoch, dem 25. 2. und am Donnerstag, dem 26. 2. arbeiteten die ausländischen Praktikanten mit den Schülern des Gymnasiums Strakonice. Am Freitag, dem 27. 2. wurde die spezielle Veranstaltung „Global village“ für die jüngeren Schüler vorbereitet. Allen Praktikanten stand ein mit einem Smartboard ausgestatteter Raum zur Verfügung. Sie hatten 4 Unterrichtsstunden (2 x 45 Minuten – Pause - 2 x 45 Minuten) Zeit den tschechischen Schülern ihr Land vorzustellen und mit ihnen zu diskutieren. Der Raum für Diskussionen war ziemlich groß, weil die tschechische Gruppe immer ca. 16 Studenten zählte. Fast derselbe Unterrichtsprozess verlief auch während „Global village“. Vor dem Treffen und der Diskussion in einem Raum fand eine zweistündige Veranstaltung im Schulklub statt, wo die tschechischen Schüler den Praktikanten die tschechische Kultur (Gewohnheiten, Wohnen, Wetter usw.) vorstellten. Daran knüpften die Praktikanten an, und stellten ihre Länder interaktiv und spielerisch vor. Die Schüler sahen typische Kleidung und Produkte verschiedener Länder, probierten typische Gerichte oder spielten typische Spiele. Über diese interkulturelle Erfahrung diskutierten die Schüler mit den Praktikanten und Lehrern in dem zweiten Teil der Veranstaltung. Während „Global village“ des ganzen Projekts arbeiteten die Praktikanten mit unterschiedlichen Unterrichtsmedien: Arbeitsblätter, Tafeln, Whiteboards, Videos, Bilder, Fotografien, Audios, PowerPoint-Präsentationen usw.

Verschiedene Unterrichtsmethoden wurden während der 4 Unterrichtsstunden benutzt:

- die Schüler lernten ein fremdes Land oft mit allen Sinnen kennen – z. B. sie konnten sich typische Kleidung des konkreten Lands anziehen oder typische Gerichte essen usw.
- Paarbeit, Gruppenarbeit, koordinierte Aktivitäten der ganzen Klasse
- die Schüler stellten den Praktikanten Fragen und umgekehrt
- die Schüler diskutierten entweder in kleinen oder in großen Gruppen, reagierten auf Fotografien und Videos aus den fremden Ländern, spielten verschiedene von den Praktikanten vorbereitete Spiele usw.
- die Praktikanten hatten für die Schüler verschiedene Aufgaben, die sie lösen sollten
- diese Methode wurde während der Veranstaltung „Global village“ benutzt – die tschechischen Schüler bereiteten sich eine Präsentation über ihr eigenes Land vor und stellten es den ausländischen Praktikanten vor
- die Schüler hatten die Möglichkeit die englische Sprache aktiv und selbstbestimmt lernen – während des Projekts erworben sie neue fremdsprachliche Kompetenzen und Kenntnisse
- „Global village“ – 3 Prozesse: Interpretation von Informationen, kommunikativer Gebrauch der Informationen, Kontrolle

Das Projekt EDISON leistete einen großen Beitrag bei dem Englischunterricht. Die Schüler wendeten ihre Englischkenntnisse und Erfahrungen praktisch an. Im Laufe des Projekts wurden alle vier Sprachfertigkeiten verwendet. Die Schüler hörten und lasen nicht nur die Präsentationen der Praktikanten, sondern sie hatten auch die Möglichkeit mit Ihnen zu sprechen und zu diskutieren. Am Ende des Projekts gaben die Schüler den Praktikanten eine von ihnen selbst geschaffene Sammlung von Texten über die Tschechische Republik. Die Schüler und die Praktikanten haben sogar vereinbart, diese Sammlung um Texte über die anderen Länder (Ukraine, Brasilien, Mexiko, Taiwan, Malaysia, Jordanien, Panama) zu erweitern und eine Publikation herauszugeben. Nach der Woche, in der die tschechischen Schüler die englische Sprache intensiv benutzten und auf Englisch kommunizierten, erwarben sie die Fähigkeit, auch während üblicher Unterrichtsstunden fließend Englisch zu sprechen. Die Schüler selbst modifizierten das Ziel des Englischunterrichts: wichtiger ist sinnvoll und fließend zu kommunizieren als alle Fehler zu vermeiden und über Grammatik zu viel nachzudenken. Alle beteiligten Englischlehrer bestätigten den Unterschied in der sprachlichen Kommunikation: während am Anfang die meisten Schüler schüchtern waren und

Angst vor der Kommunikation hatten, kommunizierten sie am Ende des Projekts ganz frei und ohne Hemmungen. Sie gewannen auch eine wertvolle Erfahrung mit verschiedenen Akzenten im Englisch, was sehr wichtig für ihre Zukunft ist, weil man im realen Leben nicht immer mit Muttersprachlern auf Englisch kommuniziert.

Das Projekt motivierte die Schüler nicht nur im Rahmen des Englischunterrichts, sondern auch im Sinne der interkulturellen Kompetenz, die in den Fächern Geschichte, Geographie, Biologie und Sozialkunde unterrichtet wird. Die Schüler gewannen neue Kenntnisse über sieben Länder verschiedener Kontinente aus einer nicht traditionellen Sicht. Diskussionen mit den Praktikanten waren für sie etwas Neues, Interessantes und Bereicherndes. Das Projekt trug sowohl zum Abbau von Vorurteilen bei den Schülern als auch zur Wertschätzung der Freiheit, die es in der Europäischen Union gibt, bei. Außer den neuen Informationen zu den fremden Ländern konnten die Schüler auch ihr eigenes Land besser kennenlernen und wahrnehmen. Mittels der Diskussionen mit den Praktikanten und dem Vergleich der Tschechischen Republik mit der Welt formten und bildeten die Schüler ihre nationale Identität.

Das Projekt EDISON stellte nicht nur für das Gymnasium, sondern für die ganze Stadt Strakonice ein großes Ereignis dar. Über das Projekt und die Praktikanten informierte die Lokalpresse. Interviews mit den Praktikanten wurden unmittelbar von den beteiligten Schülern gedolmetscht. Zwei Artikel aus den Zeitungen „*Týdeník Strakonicko*“ und „*Strakonický deník*“, die über das Projekt berichteten, stehen im Anhang zur Verfügung.

4.6.2 Einschätzung des Projekts

Eva Vachlerová (Projektkoordinatorin)

„Das Projekt *EDISON* wurde an unserem Gymnasium aus der Seite der Teilnehmer/inne, Lehrkräfte und Schulleitung sehr positiv bewertet. In der Zukunft möchten wir am Projekt wieder teilnehmen. Der einzige Nachteil des Projekts war die komplizierte Organisation mit Hinblick auf Änderungen im Stundenplan. Als Vorteil sehe ich Englisch als Kommunikationssprache – die Schüler/innen mussten sich auf die Sprache, vor allem auf die richtige Aussprache konzentrieren. Die Beteiligten hatten auch die Möglichkeit, das Leben, die Lebensperspektiven und die Ansichten der Menschen aus der ganzen Welt kennenlernen.“

Am Ende des Projekts stellten unsere Schüler/innen fest, dass es in der Tschechischen Republik sehr gute Lebensbedingungen und Studienmöglichkeiten gibt.“⁷⁶

5 Abschließende Bewertung der analysierten grenzüberschreitenden Schulprojekte

Im praktischen Teil der vorliegenden Diplomarbeit wurden insgesamt sechs grenzüberschreitende Schulprojekte analysiert. Die ausgewählten Projekte wurden in verschiedenen Bereichen des europäischen Bildungssystems veranstaltet – sie repräsentieren Vorschulbereich, Grundschulen, Gymnasien und Universitäten.

Die analysierten grenzüberschreitenden Schulprojekte werden in diesem Kapitel nach den folgenden Kriterien bewertet:

1. beteiligte Institutionen und Länder
2. Finanzierung
3. Ziel der Projekte
4. Zielgruppe und Teilnehmer der Projekte
5. Kommunikationsmedium
6. Dauer der Projekte
7. Ort der Projektrealisation
8. Organisationsformen
9. Einschätzungen der Projektkoordinatoren/innen

Jedes Unterkapitel enthält einen Überblick, der die Projekte von den einzelnen Gesichtspunkten darstellt.

5.1 Die Projekte vom Gesichtspunkt der beteiligten Institutionen und Länder.

Grenzüberschreitende Schulprojekte in der Europäischen Union organisieren nicht nur Schulen und Schulorganisationen. Manche Projekte werden im Rahmen von internationalen Organisationen veranstaltet. In Bezug auf die ausgewählten Projekte sind Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem, eTwinning-Plattform oder AIESEC zu erwähnen. Rolle dieser Organisationen ist vorwiegend die Projekte zu vermitteln, koordinieren, organisieren oder finanzieren. Jedoch viele Schulen veranstalten grenzüberschreitende Projekte aus eigener Initiative und aufgrund guter Zusammenarbeit mit

⁷⁶ Zitat der persönlichen Mitteilung (Vachlerová, E., *Projekt EDISON*, persönliche Mitteilung, 24. 3. 2015)

einer Partnerschule. Solche Organisationen stellen z. B. die Westböhmisches Universität in Pilsen und Hochschule Zittau/Görlitz oder Jindřich-Šimon-Baar Gymnasium in Domažlice und Werner-von-Siemens Gymnasium Regensburg dar.

Alle ausgewählten Projekte repräsentieren eine tschechische Institution oder Organisation und einen ausländischen Partner. Mit Hinblick auf die Erreichbarkeit wurden die Organisationen im Westböhmen und Südböhmen ausgewählt. Es gibt viele tschechisch-deutsche Schulprojekte in diesem Gebiet. Dennoch beschäftigt sich die Diplomarbeit auch mit zwei Projekten, die nicht durch die tschechisch-deutsche Zusammenarbeit entstanden. Das ausgewählte eTwinning-Projekt unterstützt die tschechisch-slowakische Zusammenarbeit und das internationale Projekt EDISON verbindet die europäische Kultur mit der ganzen Welt.

Projekt	beteiligte Institutionen	beteiligte Länder
<i>Jedna, dva – Deutsch/Tschechisch ist da.</i>	Westböhmisches Universität in Pilsen	Tschechische Republik
	Hochschule Zittau/Görlitz	Deutschland
<i>Schritt für Schritt ins Nachbarland/Krůček po krůčku do sousední země</i>	Tandem in Pilsen und Regensburg	Tschechische Republik Deutschland
	Vorschuleinrichtungen und Grundschulen in den Grenzregionen in Sachsen, Bayern und Tschechien	
<i>Nachbar./ Sprache? / Tschechisch!/Němčina nekouše</i>	Tandem in Pilsen und Regensburg	Tschechische Republik Deutschland
	Grundschulen im deutsch-tschechischen Grenzgebiet	
<i>eTwinning-Projekt „Naši do toho“</i>	Grundschule T. G. Masaryk, Blatná	Tschechische Republik
	Grundschule Klokočova 742	Slowakei
<i>Folmava! – Die Geschichte eines Grenzortes</i>	Jindřich-Šimon-Baar Gymnasium in Domažlice	Tschechische Republik
	Werner-von-Siemens Gymnasium Regensburg	Deutschland
<i>EDISON (Gymnasium Strakonice)</i>	Gymnasium Strakonice	Tschechische Republik
	AIESEC	Studierende aus der Ukraine, Brasilien, Mexiko, Taiwan, Malaysia, Jordanien Panama

5.2 Die Projekte vom Gesichtspunkt der Finanzierung

Grenzüberschreitende Schulprojekte sind allgemein anspruchsvoll, was die Finanzierung betrifft. Es kooperieren mindestens zwei Institutionen aus verschiedenen Ländern. Die Koordinatoren solcher Projekte geben zu, dass die Finanzierung und hohe Kosten (z. B. ausländischer Aufenthalt im Land der Partnerschule) oft ein Hindernis bei der Projektrealisation für Schulen sind. Aus diesem Grund spielen eine große Rolle die EU-Programme, wie z. B. Erasmus+ (Finanzierung der eTwinning-Projekte), die die grenzüberschreitende Schulprojekte in der Europäischen Union unterstützen. In den einzelnen EU-Ländern gibt es Institutionen, die sich auf eine bestimmte Zusammenarbeit orientieren – z. B. das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem fördert die deutsch-tschechischen Projekte. Außer Tandem fördert diese Projekte auch der Deutsch-Tschechische Zukunftsfond. Die Organisation AIESEC konzentriert sich nicht nur auf europäische Projekte, sondern finanziert Projekte in 120 Ländern der Welt.

Projekt	Finanzierung
<i>Jedna, dva – Deutsch/Tschechisch ist da.</i>	Deutsch-Tschechischer Zukunftsfond Westböhmisches Universität in Pilsen Hochschule Zittau/Görlitz
<i>Schritt für Schritt ins Nachbarland/Krůček po krůčku do sousední země</i>	Tandem leistet die finanzielle Unterstützung für die beteiligten Institutionen.
<i>Nachbar. Sprache? Tschechisch! / Němčina nekouše</i>	Tandem beteiligte Grundschulen
<i>eTwinning-Projekt „Naši do toho“</i>	EU – Programm Erasmus+ Grundschule T. G. Masaryk, Blatná Grundschule Klokočova 742
<i>Folmava! – Die Geschichte eines Grenzortes</i>	Jindřich-Šimon-Baar Gymnasium in Domažlice Werner-von-Siemens Gymnasium Regensburg

<i>EDISON (Gymnasium Strakonice)</i>	Gymnasium Strakonice AIESEC
--------------------------------------	--------------------------------

5.3 Die Projekte vom Gesichtspunkt des Ziels

Das Ziel der grenzüberschreitenden Projekte geht aus den „grenzüberschreitenden“ Aspekt hervor. Mindestens zwei verschiedene Kulturen treffen sich um ein gemeinsames Projekt zu veranstalten. Die interkulturelle Kommunikation ist ein großes Thema, das die Richtung und das Ziel solcher Projekte beeinflusst. Das Ziel aller ausgewählten analysierten Projekte war nicht nur die Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern, sondern hauptsächlich die Kultur des anderen Landes kennenzulernen und die interkulturelle Kompetenz zu erwerben. Diese Auffassung zeigt die Tendenz der Fremdsprachendidaktik, sich im Fremdsprachenunterricht sowohl auf die Fremdsprache als auch auf die Landeskunde zu richten.

In den deutsch-tschechischen Grenzregionen zielen die Projekte auf die Unterstützung der deutschen/tschechischen Sprache als Nachbarsprache (z. B. Tandem-Projekte, Projekt *Jedna, dva – Deutsch/Tschechisch ist da*). Der erste Kontakt mit der anderen Sprache stellt ein wichtiges Ziel bei den Vorschulprojekten (z. B. *Schritt für Schritt ins Nachbarland, Jedna, dva – Deutsch/Tschechisch ist da*). *Folmava! – Die Geschichte eines Grenzortes* ist ein spezielles Projekt, das die gemeinsame deutsch-tschechische Geschichte erkundet. Die ganze Welt unter verschiedenen Gesichtspunkten kennenzulernen ermöglicht das Projekt *EDISON*.

Obwohl die Hauptziele der grenzüberschreitenden Projekte auf das Kennenlernen der anderen Kulturen, Länder und Sprachen orientiert werden, zielen die Projekte auch auf das Kennenlernen der eigenen Kultur, des eigenen Landes und der eigenen Sprache. Die Teilnehmer/innen vergleichen die unterschiedlichen Kulturen und damit werden sie sich der eigenen Identität bewusst. Sie nehmen die Struktur der Muttersprache und Spezifika der eigenen Kultur (z. B. Gewohnheiten, Essen, Bildungssystem usw.) wahr.

Die Vielfalt der Ziele der grenzüberschreitenden Projekte besteht darin, dass sich die Projekte nicht nur auf ein Schulfach beziehen, sondern mehrere Schulfächer und Bereiche verbinden. Außer des Fremdsprachenunterrichts spielen eine Rolle Geografie, Geschichte, Sozialkunde, Informatik usw.

Projekt	Hauptziel
<i>Jedna, dva – Deutsch/Tschechisch ist da.</i>	die deutsche/tschechische Sprache als Nachbarsprachen zu unterstützen
<i>Schritt für Schritt ins Nachbarland/Krůček po krůčku do sousední země</i>	Kindern den Kontakt mit der Sprache und Kultur des Nachbarlandes zu vermitteln
<i>Nachbar. Sprache? Tschechisch!/Němčina nekouše</i>	Unterricht der Nachbarsprache (Tschechisch/Deutsch) an deutschen und tschechischen Schulen zu unterstützen
<i>eTwinning-Projekt „Naši do toho“</i>	kommunikative und soziale Fähigkeiten der Schüler/innen durch interkulturelle Kommunikation zu entwickeln
<i>Folmava! – Die Geschichte eines Grenzortes</i>	politische Ereignissen im Leben tschechischer und deutscher Einwohner der Grenz-Gemeinde Folmava/Vollmau widerzuspiegeln
<i>EDISON (Gymnasium Strakonice)</i>	interkulturelle Kompetenz zu erwerben und kommunikative Fähigkeiten in der englischen Sprache zu entwickeln

5.4 Die Projekte vom Gesichtspunkt der Zielgruppe und Teilnehmer

Für die Analyse wurden die Projekte so ausgewählt, damit sie auf verschiedene Zielgruppen orientiert werden – von den kleinsten Kindern bis die Universitätsstudenten. Es ist offensichtlich, dass sich für grenzüberschreitende Projekte Schüler/innen jedes Alter interessieren und dass sie in jeder Stufe ihrer Bildung die Möglichkeit haben, an den Projekten teilzunehmen. Die grenzüberschreitenden Projekte verlaufen in Vorschuleinrichtungen, an Grundschulen, Mittelschulen und Gymnasien und an Universitäten. Es gibt eine Reihe von grenzüberschreitenden Projekten, die auch außerschulisch organisiert werden. Ein Beispiel stellen die Projekte der Čojč gGmbH, die deutsch-tschechische Theaterprojekte veranstaltet.⁷⁷

⁷⁷ Siehe URL: <<http://cojc.eu/de/>>

Die Teilnehmergruppen sind meistens klein und zählen durchschnittlich 20 Teilnehmer/innen. Diese Anzahl ermöglicht die aktive Eingliederung der Beteiligten in verschiedene Aktivitäten. Im Rahmen von kooperativer Arbeit, wobei jeder seine Rolle hat, erfüllen die Teilnehmer/innen konkrete Aufgaben.

Projekt	Zielgruppe und Teilnehmer des Projekts
<i>Jedna, dva – Deutsch/Tschechisch ist da.</i>	14 Universitätsstudenten Kinder im Alter von 5 bis 8 Jahren
<i>Schritt für Schritt ins Nachbarland/Krůček po krůčku do sousední země</i>	Kinder im Alter von 3 bis 8 Jahren pädagogische Lehrkräfte im Vorschulbereich
<i>Nachbar. Sprache? Tschechisch!/Němčina nekouše</i>	Schüler aus 5. – 9. Klassen der Grundschulen Lehrer/innen und Eltern der Schüler
<i>eTwinning-Projekt „Naši do toho“</i>	20 Schüler und Schülerinnen aus den 9. Klassen der beteiligten Grundschulen
<i>Folmava! – Die Geschichte eines Grenzortes</i>	16 Schüler/innen aus den beteiligten Gymnasien
<i>EDISON (Gymnasium Strakonice)</i>	Schüler/innen des Gymnasiums 7 Praktikanten

5.5 Die Projekte vom Gesichtspunkt des Kommunikationsmediums

Verschiedene Kommunikationssprachen stellen bei den grenzüberschreitenden Projekten ein untrennbarer Bestandteil dar, denn zwei Kulturen mit unterschiedlichen Muttersprachen treffen sich. Im Hinblick darauf wird die Kommunikation von den Fremdsprachenkenntnissen abhängig.

Es gibt Projekte, die als Kommunikationsmedium nur eine Sprache benutzen: einige Teilnehmer/innen sprechen in ihrer Muttersprache, die anderen sprechen in einer Fremdsprache. So ist die Kommunikation für die fremdsprachige Gruppe anspruchsvoller und das Projekt hat verschiedene Ziele und Inhalte für die beiden Gruppen. Während eine Gruppe Fremdsprachenkenntnisse gewinnt und das Projekt im Rahmen dessen realisiert, kommuniziert die andere Gruppe in der Muttersprache und orientiert sich vor allem auf die Projektrealisation. Auf diese Art und Weise wurde das deutsch-tschechische Projekt *Folmava!* konzipiert.: die deutschen Schüler/innen kommunizierten mit den tschechischen

Schüler/innen vor allem auf Deutsch. Die deutsche Sprache war das Hauptkommunikationsmedium in diesem Projekt. Trotzdem mussten die deutschen Muttersprachler ein bisschen Tschechisch lernen, weil die im Projekt entstandene Theatervorstellung zweisprachig – deutsch-tschechisch war.

Bei den meisten Projekten wird in zwei Sprachen gesprochen. Die beiden Gruppen der Teilnehmer/innen sprechen sowohl in ihrer Muttersprache, als auch in einer Fremdsprache. Auch Aufgabenstellungen, Materialien usw. wurden in den beiden Sprachen des konkreten Projekts angeführt. Auf diese Art und Weise haben alle Teilnehmer die gleichen Bedingungen und niemand wird benachteiligt oder begünstigt. Ein Beispiel dazu ist u.a. das Projekt *Jedna, dva – Deutsch/Tschechisch ist da*.

Während des Projekts *EDISON* kommunizierten alle Teilnehmer/innen mittels einer Fremdsprache: die tschechischen Schüler/innen und die ausländischen Praktikanten/innen sprachen miteinander Englisch. Für diese Art der grenzüberschreitenden Projekte ist eine Fremdsprache das Kommunikationsmedium.

Das einzige analysierte Projekt, das Merkmale der Mehrsprachigkeit hat, ist das tschechisch-slowakisches eTwinning-Projekt *„Naši do toho“*. Es gab drei Kommunikationssprachen: Tschechisch, Slowakisch und Englisch. Es ist jedoch zu erwähnen, dass die einzelnen Teilnehmer/innen aktiv in zwei Sprachen (Muttersprache + Englisch) kommunizierten und die dritte (Tschechisch/Slowakisch als Fremdsprache) passiv empfangen.

Projekt	Kommunikationsmediums
<i>Jedna, dva – Deutsch/Tschechisch ist da.</i>	Deutsch Tschechisch
<i>Schritt für Schritt ins Nachbarland/Krůček po krůčku do sousední země</i>	Deutsch Tschechisch
<i>Nachbar. Sprache? Tschechisch!/Němčina nekouše</i>	Deutsch Tschechisch
<i>eTwinning-Projekt „Naši do toho“</i>	Tschechisch Slowakisch Englisch
<i>Folmava! – Die Geschichte eines Grenzortes</i>	Deutsch (Tschechisch)

<i>EDISON (Gymnasium Strakonice)</i>	Englisch
--------------------------------------	----------

5.6 Die Projekte vom Gesichtspunkt der Dauer

Aus der Analyse der ausgewählten Projekte wurde festgestellt, dass die meisten grenzüberschreitenden Projekte langfristig dauern. Es handelt sich um ein oder zwei Schuljahre. Diese lange Zeitspanne ist für die Erfüllung der Projektziele notwendig. Zeitaufwendig sind hauptsächlich die Aufenthalte und Reisen im Rahmen der Projekte. Oft haben die Projekte mehrere Etappen, die in der längeren Zeitspanne verteilt werden. Zu solchen Projekten gehören u.a. *Jedna, dva – Deutsch/Tschechisch ist da* oder *Folmava! – Die Geschichte eines Grenzortes*. Nichtsdestoweniger werden auch kurzfristige Projekte realisiert, die beispielsweise eine Woche (z. B. *EDISON*) oder einen Monat (z. B. *Naši do toho*) dauern.

Projekt	Dauer des Projekts
<i>Jedna, dva – Deutsch/Tschechisch ist da.</i>	Dezember 2012 – November 2013
<i>Schritt für Schritt ins Nachbarland/Krůček po krůčku do sousední země</i>	2012 – 2014
<i>Nachbar. Sprache? Tschechisch!/Němčina nekouše</i>	Januar 2012 – Juni 2013 Juli 2013 – Juni 2015
<i>eTwinning-Projekt „Naši do toho“</i>	Februar 2014
<i>Folmava! – Die Geschichte eines Grenzortes</i>	Schuljahre 2012/2013 und 2013/2014
<i>EDISON (Gymnasium Strakonice)</i>	22. 2. 2015 – 1. 3. 2015

5.7 Die ausgewählter Projekte vom Gesichtspunkt des Ortes der Projektrealisation

Der Ort, wo das grenzüberschreitende Projekt realisiert wird, ist wichtig mit Rücksicht auf das Ziel der Projekte – das Kennenlernen der neuen Kultur. Manche grenzüberschreitende Projekte werden in den beiden Vaterländern der Teilnehmer/innen veranstaltet. So haben die beiden Gruppen die Möglichkeit die Kultur des Partners kennenzulernen. Z. B. Projekte *Jedna, dva – Deutsch/Tschechisch ist da.* und *Folmava!* wurden auf diese Art und Weise realisiert. Viele Projekte finden aber nur in einem Land statt, beispielsweise *EDISON*, *Schritt für Schritt ins Nachbarland*, *Nachbar. | Sprache? | Tschechisch!*.

Projekt	Ort der Projektrealisation
<i>Jedna, dva – Deutsch/Tschechisch ist da.</i>	Pilsen, Chemnitz
<i>Schritt für Schritt ins Nachbarland/Krůček po krůčku do sousední země</i>	Sitze der beteiligten Einrichtungen
<i>Nachbar. Sprache? Tschechisch!/Němčina nekouše</i>	Sitze der beteiligten Grundschulen
<i>eTwinning-Projekt „Naši do toho“</i>	Grundschule T. G. Masaryk, Blatná Grundschule Klokočova 742
<i>Folmava! – Die Geschichte eines Grenzortes</i>	Jindřich-Šimon-Baar Gymnasium in Domažlice Werner-von-Siemens Gymnasium Regensburg
<i>EDISON (Gymnasium Strakonice)</i>	Gymnasium Strakonice

5.8 Die ausgewählter Projekte vom Gesichtspunkt der Einschätzungen der Projektkoordinatoren

Die Koordinatoren der einzelnen analysierten Projekte bewerteten die Projekte vorwiegend positiv. Bei den grenzüberschreitenden Projekten spielt das Fremdsprachenlernen eine große Rolle. Die Beteiligten haben die Möglichkeit, die Muttersprachler zu treffen und anhand der Kommunikation mit ihnen können sie die Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern. Alle Koordinatoren erwähnten die Wichtigkeit der interkulturellen Erfahrung. Die interkulturelle Kommunikation nicht nur zeigte den Schülern/innen andere Kulturen, sondern auch half beim Kennenlernen der eigenen Kultur und Identität. Die grenzüberschreitenden Projekte betreffen vor allem den Fremdsprachenunterricht, aber die Teilnehmer/innen verbessern auch ihre Kenntnisse der verschiedenen Schulfächer (Geographie, Geschichte, Sozialkund, Informatik usw.). Der negative Aspekt der analysierten Schulprojekte stellen der großer Organisationsaufwand und die Finanzierung dar.

6 Grenzüberschreitende Projekte aus der Sicht von Experten

Das letzte Kapitel der vorliegenden Diplomarbeit vermittelt die Einschätzungen der Experten, die verschiedene grenzüberschreitende Schulprojekte organisieren und koordinieren. Die Einschätzungen bringen eine Zusammenfassung des Beitrags der grenzüberschreitenden Schulprojekte für den Fremdsprachenunterricht. Es werden Vorteile und Nachteile der Realisation solcher Projekte genannt.

Die Koordinatoren, Organisatoren und Lehrkräfte antworteten auf die Frage: *„Wie schätzen Sie grenzüberschreitende Projekte und das Fremdsprachenlernen anhand solcher Projekte ein?“*⁷⁸

Mgr. Ludmila Růžičková

(Englischlehrerin – Grundschule T.G. Masaryk, Blatná)

„Die grenzüberschreitenden Projekte leisten einen großen Beitrag nicht nur für unsere Schüler/innen, sondern auch für unsere Grundschule. Es ist auch eine tolle Werbung für Eltern, die eventuell noch entschieden sind, welche Schule für ihr Kind wählen. Die Eltern schätzen sehr positiv, dass ihre Kinder die Möglichkeit haben, an interessanten Projekten teilzunehmen. Mit Rücksicht auf internationale Projekte bereiten wir für unsere Schüler/innen Veranstaltungen mit englischen Muttersprachlern vor, damit die Schüler/innen ihre Sprachkenntnisse für die weiteren Projekte verbessern können.“⁷⁹

Mgr. Miroslava Haladová

(Deutschlehrerin – Grundschule Strakonice, Krále Jiřího z Poděbrad 882)

„Ich koordiniere die deutsch-tschechischen Projekte und finde sie als eine großartige Motivation für den Fremdsprachenunterricht, aber in der heutigen Zeit ist die Rolle des Deutschen als Fremdsprache von der Rolle des Englischen als erste Fremdsprache benachteiligt. Das Problem ist, dass die Schüler/innen auf Englisch anstatt auf Deutsch kommunizieren. Wenn die Teilnehmer/innen eines grenzüberschreitenden Projekts die Chance haben, bei den Familien in einem fremden Land untergebracht zu werden, ist es eine

⁷⁸ Die Gespräche mit den Experten wurden auf Tschechisch geführt und wurden folgend von der Verfasserin der Diplomarbeit ins Deutsche übersetzt.

⁷⁹ Zitat aus der persönlichen Email-Korrespondenz (Ludmila Růžičková, persönliche Email-Korrespondenz, Grundschule T.G. Masaryk, Blatná, 21. 6. 2015)

tolle Möglichkeit, nicht nur die Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern, sondern auch die Hemmungen beim Sprechen abbauen. In der fremdsprachigen Umgebung haben die Schüler/innen nämlich keine andere Möglichkeit. Am Anfang eines solchen Projekts fühlen sie Angst, aber aus meiner Erfahrung kann ich sagen, dass dieses Gefühl nach dem ersten Gruß verschwindet. Damit werden auch die Hemmungen bei der Kommunikation überwunden. Am Ende der Projekte sagen meine Schüler/innen: Frau Lehrerin, die Ideen fallen mir erst auf Deutsch ein, nicht auf Tschechisch.“⁸⁰

Gisela HEITZ, M.A.

(Eine der Koordinatorinnen des Projekts *Jedna, dva – Deutsch/Tschechisch* ist da – Westböhmische Universität in Pilsen, Lehrstuhl für Germanistik und Slawistik)

„Was ich an Jedna, dva schätze, ist zunächst die Zielgruppe: es geht um sehr junge Lerner der beiden Sprachen. Im Kindergarten wird die Wahrnehmung geformt für fremde Sprachen, die dann langsam ihre Fremdheit verlieren. Das Singen und Spielen der Fremdsprache lässt Vertrautheit entstehen, sicher bleibt die Fremdsprache Fremdsprache, aber sie macht keine Angst mehr ("Ich verstehe das nicht ...") Die Sprache des Nachbar ist etwas "Normales", teil des Alltags (hier: der Kinder). Ich halte das für sehr wichtig. Und dies gilt für jede Seite, deshalb ist das grenzüberschreitende, d.h. dialogische Lernen so wichtig. Es entsteht so Verstehen für die Sprache des Anderen, damit aber gleichzeitig Verständnis für den anderen Sprecher, d.h. für die Gruppe derer, die diese Sprache sprechen insgesamt, damit für die gesamte Kultur. Sprachenlernen ist auch Kulturelles Lernen. Das können auch die Kleinsten schon.“⁸¹

Eva Vachlerová

(Englischlehrerin – Gymnasium Strakonice)

„Die grenzüberschreitenden Projekte sind meistens anspruchsvoll auf die Vorbereitung und die Organisation ist sehr zeitaufwendig für die Lehrer und Lehrerinnen. Die Schüler/innen schätzen solche Projekte sehr positiv. Unser Gymnasium arbeitet an verschiedenen Projekten mit einem deutschen Gymnasium zusammen und wir haben die Erfahrung, dass die

⁸⁰ Zitat aus der persönlichen Email-Korrespondenz (Miroslava Haladová, persönliche Email-Korrespondenz, Grundschule Strakonice, Krále Jiřího z Poděbrad 882, 24. 6. 2015)

⁸¹ Zitat aus der persönlichen Email-Korrespondenz (Gisela Heitz, persönliche Email-Korrespondenz, Westböhmische Universität in Pilsen, 26. 6. 2015)

Teilnehmer/innen miteinander oft Englisch kommunizieren – nicht nur unsere, sondern auch die deutschen Schüler/innen die englische Sprache bevorzugen.“⁸²

Mgr. Jana Slancová

(Deutschlehrerin – Gymnasium Strakonice)

„Ich koordiniere die deutsch-tschechischen Projekte an unserem Gymnasium. Ich muss sagen, obwohl die Projekte eine Mehrarbeit für die Lehrer darstellen, sind sie auf die Organisation nicht so viel anspruchsvoll. Während des Aufenthaltes in Deutschland lernen unsere Schüler/innen die deutsche Kultur, verschiedene Gewohnheiten, das deutsche Schulsystem usw. kennen. Das interkulturelle Lernen spielt eine große Rolle in unseren Projekten. Obwohl die Schüler/innen mehr Englisch als Deutsch sprechen, verbessern sie ihre sowohl Englischkenntnisse als auch Deutschkenntnisse und die deutschen Schüler/innen gewinnen die Grundkenntnisse der tschechischen Sprache.“⁸³

Mgr. Jan Pek

(Deutschlehrer – Gymnasium J. Š. Baar, Domažlice)

„Auf der Grundlage der gewonnenen Erfahrungen sind die grenzüberschreitenden Projekte ein großer Beitrag für die beteiligten Schüler/innen. Die Projekte ermöglichen ihnen die bis jetzt überdauernden Stereotype im Denken und in den Ansichten über die Staatsangehörigen der anderen Nation – dies gilt für die beiden Seiten. Sehr wichtig ist auch die Möglichkeit, die Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern und Kontakt mit Ausländer aufzunehmen. Falls die Projekte gut organisiert sind und die Schüler/innen und die Lehrkräfte ihre Freizeit opfern, stellen die Projekte keinen großen Eingriff in den normalen Unterricht.“⁸⁴

Ing. Jan Lontschar

(Leiter des Koordinierungszentrums Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem)

⁸² Zitat aus der persönlichen Email-Korrespondenz (Eva Vachlerová, persönliche Email-Korrespondenz, Gymnasium Strakonice, 21. 6. 2015)

⁸³ Zitat aus der persönlichen Email-Korrespondenz (Jana Slancová, persönliche Email-Korrespondenz, Gymnasium Strakonice, 15. 6. 2015)

⁸⁴ Zitat aus der persönlichen Email-Korrespondenz (Jan Pek, persönliche Email-Korrespondenz, Gymnasium J. Š. Baar, Domažlice, 22. 6. 2015)

„Diese Frage kann nicht eindeutig beantwortet werden. Die grenzüberschreitenden Schulprojekte stellen die Grundlage für die deutsch-tschechische Zusammenarbeit der jungen Menschen nicht nur in den Grenzregionen der beiden Länder. Die Zusammenarbeit anhand der Projekte hat sowohl Vorteile als auch Nachteile. Es hängt von den einzelnen Lehrern und der Schulleitung ab. Die schlechte Finanzlage an den Schulen spielt sicher auch eine Rolle. Die Teilnehmer/innen solcher Projekte haben die Möglichkeit, ihre Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern und eine interkulturelle Erfahrung zu sammeln.“⁸⁵

Robert Klein

(Leiter der AIESEC-Zweigstelle Budweis, Projektkoordinator)

„Ich bewerte die grenzüberschreitenden Projekte als Koordinator des Projekts EDISON und Mitglieder der internationalen Organisation AIESEC. Ich finde solche Projekte sehr lohnenswert. Besonders in der heutigen Zeit, wann es in der Tschechischen Republik starke Xenophobie gibt. Grenzüberschreitende Schulprojekte helfen die Fremdenfeindlichkeit abbauen. Ein der Hauptideen unserer Organisation ist Erfahrungen den Projektteilnehmern zu vermitteln, damit sie dann die Lust haben, etwas zum Besseren in ihrem Vaterland zu wenden.“⁸⁶

Mgr. Zuzana Horňáková

(Sekretärin der AEGEE-Zweigstelle Pilsen, Projektkoordinatorin)

Als ein Mitglied der Studentenorganisation AEGEE kann ich nur bestätigen, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit für alle Teilnehmer sehr nützlich ist. Die Beteiligten an unseren Projekten haben die Möglichkeit ihre Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern – vor allem bei der mündlichen Kommunikation. Meistens wird auf Englisch kommuniziert, wobei helfen die Teilnehmer denjenigen, die Englisch nicht so gut beherrschen, sich verständigen. Die Grundlage unserer Projekte ist die interkulturelle Erfahrung – die

⁸⁵ Zitat aus der persönlichen Email-Korrespondenz (Jan Lontschar, persönliche Email-Korrespondenz, Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem, Pilsen, 25. 6. 2015)

⁸⁶ Zitat aus der persönlichen Email-Korrespondenz (Robert Klein, persönliche Email-Korrespondenz, AIESEC, Budweis, 23. 6. 2015)

Beteiligten teilen ihre Kultur und Gewohnheiten miteinander. Ich denke, dass die grenzüberschreitenden Projekte einen großen Beitrag für junge Menschen darstellen.⁸⁷

⁸⁷ Zitat aus der persönlichen Email-Korrespondenz (Zuzana Horňáková, persönliche Email-Korrespondenz, AEGEE, Pilsen, 15. 6. 2015)

Zusammenfassung

Die vorliegende Diplomarbeit zeigt, wie das Fremdsprachenlernen in der EU am Beispiel von grenzüberschreitenden Projekten realisiert wird anhand der Analyse ausgewählter Projekte und Einschätzungen der Experte. Obwohl sich die Expertenmeinungen in verschiedenen Aspekten unterscheiden, bewerten die Experten die grenzüberschreitenden Projekte allgemein positiv. Die Einschätzungen bestätigten die Rolle des Englischen als die meist verbreitete Fremdsprache in der Europäischen Union. Dies wird auch darauf bewiesen, dass die Teilnehmer/innen der deutsch-tschechischen Projekte Englisch als Kommunikationsmedium benutzen. Diese Tatsache unterstützt die europäische Idee der Mehrsprachigkeit. Bei den deutsch-tschechischen Projekten wird in der Muttersprache und in der Nachbarsprache kommuniziert, wobei Englisch die andere Fremdsprache darstellt. In solchen Projekten geht es nicht nur um das Fremdsprachenlernen, sondern um die Unterstützung der Nachbarsprache als Fremdsprache.

Während der Projekte gewinnen die Beteiligten vor allem die kommunikativen Fähigkeiten in der Fremdsprache. Es zeigte sich nicht, dass die Teilnehmer/innen der grenzüberschreitenden Projekte besser oder schneller die Fremdsprache lernen. Neben dem Erwerb der Fremdsprachenkenntnisse spielt eine wichtige Rolle die interkulturelle Erfahrung. Die Experten schätzen Möglichkeit, das fremde Land im Rahmen der grenzüberschreitenden Projekte zu besuchen und Menschen anderer Nationalität kennenzulernen. In der heutigen globalisierten Welt helfen solche Projekte Fremdfeindlichkeit, Stereotype und Vorurteile abbauen. Die interkulturelle Kompetenz entwickelt auch das Kennenlernen der eigenen Kultur und Identität.

Die Schüler/innen haben die Möglichkeit, an grenzüberschreitenden Projekten im Vor-, Grund- und Mittelschulbereich teilzunehmen. Solche Projekte finden auch an Universitäten statt. Damit wird das europäische Ziel des lebenslangen Fremdsprachenlernens erfüllt. Auch die Experten bewerten positiv, dass sich die Schüler/innen für das Fremdsprachenlernen von klein auf interessieren. Die Analyse der ausgewählten Projekte und die Expertenmeinungen unterstützen das Ziel der EU, dass alle Schüler/innen die Möglichkeit haben soll, an grenzüberschreitenden Projekten teilzunehmen.

Die grenzüberschreitenden Projekte leisten einen Beitrag für die beteiligten Schulen. Die pädagogischen Lehrkräfte erwähnten, dass die Projekte attraktiv für Schüler/innen und ihre Eltern sind. Die Koordinatoren der Projekte bewerten negativ die anspruchsvolle Organisation und Finanzierung der Projekte. Die Projekte stellen für sie eine Mehrarbeit dar und sie müssen ihre Freizeit opfern.

Dank der Förderung der grenzüberschreitenden Projekte von der Europäischen Union realisiert sich das Fremdsprachenlernen in Europa lebenslang und von klein auf und unterstützt die Mehrsprachigkeit und das interkulturelle Verständnis.

RESUMÉ

Tématem této diplomové práce je osvojování cizích jazyků v Evropské unii na příkladu projektů, které podporují přeshraniční spolupráci. Jedním z cílů práce bylo ukázat, jak je výuka cizích jazyků podporována Evropskou unií od roku 2000. V praktické části diplomové práce byly představeny a analyzovány vybrané přeshraniční projekty. Na základě toho bylo zjištěno, v čem se shodují a liší cíle Evropské unie o oblasti výuky cizích jazyků a cíle projektů založených na přeshraniční spolupráci.

Diplomová práce se skládá z teoretické a praktické části. Teoretická část se zabývá jazykovou rozmanitostí v Evropské unii, naznačuje možnosti, kterými evropské instituce podporují výuku cizích jazyků, a představuje přeshraniční projekty ve výuce cizích jazyků z teoretického úhlu pohledu. Praktická část poskytuje analýzu vybraných přeshraničních projektů a názory odborníků z praxe k tomuto tématu.

ABSTRACT

This diploma thesis focuses on language learning in the EU based on the example of transnational school projects. The aim of the present paper is to demonstrate how the language learning in the EU is supported since 2000. The selected transnational school projects were introduced and analysed in the practical part of the theses. The similarities and differences between aims of the EU and aim of the transnational school projects were determined.

The thesis consists of the practical and the theoretical part. The theoretical part deals with the language diversity in the European Union and with the possibilities of support of the language learning. It introduces transnational school projects of theoretical point of view. The practical part provides the analysis of selected transnational projects and the expert opinions dealing with these issues.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Die meist verbreiteten Fremdsprachen in der EU.....	4
Abbildung 2: Methoden, wie die EU-Bürger die Fremdsprachenkenntnisse erwerben... 7	7
Abbildung 3: Mehrsprachigkeit in der EU	10
Abbildung 4: Mehrsprachigkeit in den ausgewählten Ländern	11
Abbildung 5: Fremdsprachenkenntnisse der Europäer.....	12
Abbildung 6: Konstituierende Faktoren des Lernens im Tandem	25
Abbildung 7: Beteiligte Einrichtungen am Projekt „Schritt für Schritt ins Nachbarland“/„Kružček po krůčku do sousední země“	35
Abbildung 8: Beteiligte Regionen am Projekt „Schritt für Schritt ins Nachbarland“/„Kružček po krůčku do sousední země“	37

QUELLENVERZEICHNIS

Literaturquellen

WERNER, Wiater (Hg.). *Didaktik der Mehrsprachigkeit. Theoriegrundlagen und Praxismodelle*. München: Verlag Ernst Vögel, 2006. 157 s. ISBN 978-3-89650-227-8.

MINUTH, Christian. *Fremdsprachenlernen in Projekten. Entdecken, kommunizieren, verstehen, gestalten*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, 2012. 206 s. ISBN 978-3-7815-1870-4.

BECHTEL, Mark. *Interkulturelles Lernen beim Sprachenlernen im Tandem. Eine diskursanalytische Untersuchung*. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 2003. 389 s. ISBN 3-8233-5328-4.

BIEBIGHÄUSER, Katrin. *Fremdsprachenlernen in virtuellen Welten. Empirische Untersuchung eines Begegnungsprojekts zum interkulturellen Lernen*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co.KG, 2014. 473 s. ISBN 978-3-8233-6890-8

SVOBODOVÁ, Radka; LACKO, Branislav; CINGL, Ondřej. *Projektové řízení a projektové vyučování*. Choceň: PM CONSULTING, s.r.o. 2010. 100 s. ISBN 978-80-254-8174-5

Europäische Kommission. Generaldirektion Kommunikation. *Viele Sprachen für ein Europa*. Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2008. 16 s. ISBN 978-92-79-09157-5

Internetquellen

URL: <http://ec.europa.eu/languages/policy/linguistic-diversity/index_de.htm>

[Stand: 10. November 2014]

URL: <<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2010:083:0389:0403:DE:PDF>>

[Stand: 10. November 2014]

URL: <<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:52005DC0596>>

[Stand: 22. November 2014]

URL: <http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_243_de.pdf>

[Stand: 7. Januar 2015]

URL: <http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_386_de.pdf>

[Stand: 7. Januar 2015]

URL: <http://eacea.ec.europa.eu/education/eurydice/documents/key_data_series/143DE.pdf>

[Stand: 7. Januar 2015]

URL: <http://www.europarl.europa.eu/atyourservice/de/displayFtu.html?ftuId=FTU_5.13.6.html>

[Stand: 15. Mai 2015]

URL: <<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2010:083:0389:0403:DE:PDF>>

[Stand: 15. Mai 2015]

URL: <<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/ALL/?uri=CELEX:52003DC0449>>

[Stand: 15. Mai 2015]

URL: <[http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/ALL/?uri=CELEX:52009XG0528\(01\)](http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/ALL/?uri=CELEX:52009XG0528(01))>

[Stand: 7. Januar 2015]

URL: <http://ec.europa.eu/languages/opportunities/index_de.htm>

[Stand: 22. April 2015]

URL: <http://eacea.ec.europa.eu/kreatives-europa_de>

[Stand: 22. April 2015]

URL: <http://ec.europa.eu/research/mariecurieactions/index_de.htm>

[Stand: 22. April 2015]

URL: <<http://ec.europa.eu/programmes/horizon2020/en/what-horizon-2020>>

[Stand: 22. April 2015]

URL: <http://ec.europa.eu/citizenship/europe-for-citizens-programme/index_de.htm>

[Stand: 22. April 2015]

URL: <<http://www.krucekpokrucku.info/cz/o-projektu/>>

[Stand: 30. April 2015]

URL: <<http://www.krucekpokrucku.info/cz/vyslanci/>>

[Stand: 30. April 2015]

URL: <http://europa.eu/rapid/press-release_IP-12-974_de.htm>

[Stand: 30. April 2015]

URL: <<http://www.tandem-org.cz/sekce/o-tandemu/uber-tandem-de>>

[Stand: 30. April 2015]

URL: <<http://www.vonkleinauf.info/basisinformationen>>

[Stand: 30. April 2015]

URL: <<http://www.tandem-org.de/arbeitsbereiche/schulisch/nachbar-sprache-tschechisch.html>>

[Stand: 30. April 2015]

URL: <<http://www.tandem-org.cz/nemcina-nekouse>>

[Stand: 30. April 2015]

URL: <<http://www.tandem-org.de/arbeitsbereiche/sprache/sprachanimation.html>>

[Stand: 30. April 2015]

URL: <<http://www.tandem-org.cz/gemeinsam-in-einem-boot>>

[Stand: 30. April 2015]

URL: <<http://www.tandem-org.cz/najednelodi>>

[Stand: 30. April 2015]

URL: <http://www.tandem-org.de/assets/files/TandemFlyer/fbp_web.pdf>

[Stand: 30. April 2015]

URL: <http://www.etwinning.net/de/pub/discover/what_is_etwinning.htm>

[Stand: 3. Mai 2015]

URL: <http://www.schulen.regensburg.de/wvsgym/images/Schulleben/Theater/Folmava_Einladung.pdf>

[Stand: 10. März 2015]

URL: <<https://aiesec.de/about-aiesec/>>

[Stand: 28. Februar 2015]

URL: <<https://aiesec.de/about-aiesec/>>

[Stand: 28. Februar 2015]

URL: <<http://www.aiesec.cz/skoly/edison>>

[Stand: 28. Februar 2015]

ANHANG

Jedna, dva – Deutsch ist da!

Jedna, dva – Tschechisch ist da!

Dobrozdání – Dr. Lenka Adámková

V rukou držíte útlou knížku říkadel, básniček, písniček a jednoho rozpočítadla. Takových knih je spousta. Tato je však v několika ohledech výjimečná.

Jedná se o česko-německou dvojjazyčnou publikaci, což znamená, že veškerý text knihy je v české i německé verzi. Najdete zde deset českých a deset německých říkadel, básniček a písniček, český originál má svůj německý ekvivalent, německý zase ten český. Ale nemyslete si, nejedná se o doslovný překlad. Troufám si říci, že zde nacházíme skutečný překlad umělecký, kde je místy posunut význam, ale zachován smysl, přesně tak, jak by to mělo být.

V písničkách je dodržen rytmus, aby se píseň dala zpívat i v druhém jazyce. Vezmeme-li v potaz, že autoři překladů jsou studenti, je to počín vskutku obdivuhodný. Pokud píseň neznáte, nevádí, naleznete ji zde v notách, s českým i německým textem.

Překladem ovšem kouzlo tohoto dílka nekončí. Ke každému textu autoři vytvořili tabulku s nejdůležitějšími slovíčky. Pokud šlo o překlad z němčiny do češtiny, jsou v levé části tabulky slovíčka německá, pokud o překlad z češtiny, tak česká. Tato poznámka vypadá možná banálně, ale i tento fakt dokresluje, jak dobře je toto dílko promyšlené, nad jakými detaily si autoři lámali hlavu.

Na mysli měli především uživatele své budoucí knihy – učitele, ale především děti. Pro ně vymysleli u každého říkadla či básničky několik úkolů. Tu máte něco dokreslit, zde vybarvit, na této stránce spojíte slova, na další si můžete něco uvařit nebo vyrobit, tady si zahrajete hru. Nenásilným způsobem se dozvíte o zvycích v Česku i Německu, poznáte i mluvu zvířat, která je na české i německé louce stejná, a přesto jiná. Je to pestrobarevná škála nápadů, každý úkol je jiný – dětský čtenář se rozhodně nebude nudit!

Texty i úkoly doplňují vkusné a velmi vydařené ilustrace, které čtenáře zaujmou svou barevností a hravostí.

Nezbývá mi než popřát této knížečce především hodně zvědavých čtenářů. Svou kvalitou a originalitou se jí jistě podaří probudit v dětech zájem o jazyk toho druhého, žijícího za hranicemi té či oné země. Proto vícero takových knih! Necht' je tato knížečka pouze prvním dílem, které nebude dlouho čekat na pokračování!

Quelle: Plzeňský deník, Donnerstag 6. März 2014

Děti z 31. MŠ pracují s knihou Jedna, dva – Deutsch ist da!

Jedna, dva – Tschechisch ist da!

Knihu vytvořily studentky z Katedry germanistiky a slavistiky FF ZČU v Plzni a studentky Hochschule Zittau/Görlitz pod vedením Mgr. Andrey Königsmarkové, PhD. Publikace vznikla pod patronací Česko-německého fondu budoucnosti a Magistrátu města Plzně. Publikace je plná říkadél, písniček a her v české a německé verzi. Najdete v ní i základní slovní zásobu k různým tématům a náměty pro výtvarnou a pracovní činnost dětí. Děti mají jedinečnou možnost seznámit se hravou formou s jazykem našich sousedů.

Andrea Matějková



DĚTI 31. MŠ, Spojovací 7, Plzeň spolu s paní učitelkou Šárkou Matějkovou a jednou z autorek publikace Andreou Matějkovou.